

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2015

Sankt Josef-Hospital GmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 26.01.2017 um 10:40 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>
ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Platz für das Inhaltsverzeichnis.

Einleitung



Abbildung: Sankt Josef-Hospital Xanten

Liebe Patientinnen und Patienten

In einer der landschaftlich reizvollsten Regionen des Niederrheins liegt das Sankt Josef-Hospital am Rande des Heeswaldes in Xanten.

Nicht zuletzt wegen seiner besonderen Atmosphäre nennen die Bewohner dieser Region »ihr« Krankenhaus liebevoll die »Heeswaldklinik«.

Die ganzheitliche und liebevolle Betreuung unserer Patienten sind die Grundsätze unseres täglichen Handelns.

Unser Versorgungsauftrag umfasst nach dem Krankenhausplan des Landes Nordrhein-Westfalen die ärztliche Behandlung in den Fachabteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Anästhesie- und Intensivmedizin, Augenheilkunde und Geriatrie.

Das Behandlungsspektrum entspricht in allen Fachabteilungen dem Leistungsangebot einer Einrichtung der Grund- und Regelversorgung. Die medizinische Diagnostik wird durch hochmoderne Medizintechnik unterstützt. Sämtliche Funktionsbereiche sind optimal auf die Versorgung unserer Patienten abgestimmt. Wir bieten ein rundum abgestimmtes Versorgungskonzept. Wir wissen, dass sich niemand einen Krankenhausaufenthalt wünscht. Sollte er dennoch einmal nötig sein, sind Sie bei uns in den besten Händen.

Seien Sie dann herzlich willkommen im Sankt Josef-Hospital!

Michael Derksen

Geschäftsführer

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Sven Kunstmann	Prokurist	02801 710106	02801 710521	s.kunstmann@sankt-josef-hospital.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Nicola Hübers	Qualitätsmanagementbeauftragte	02801 710160 2160	02801 710521	n.huebers@sankt-josef-hospital.de

Link zur Homepage des Krankenhauses:

<http://www.sankt-josef-hospital.de/>

Link zu weiteren Informationen:

<http://www.sankt-josef-hospital.de/html/qber.html>

Weitere Links:

Link	Beschreibung
http://www.katharinschwestern.de/Gesellschaft	Gesellschaft der Katharinschwestern mbH

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

IK-Nummern des Krankenhauses:

260511587

Standortnummer des Krankenhauses:

00

Hausanschrift:

Sankt Josef-Hospital GmbH

In der Hees 4

46509 Xanten

Internet:

<http://www.sankt-josef-hospital.de/>

Postanschrift:

In der Hees 4

46509 Xanten

Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Dr.	Olaf	Nosseir	Ärztlicher Direktor	02801 / 710136 - 710137	02801 / 710637	o.nosseir@sankt-josef-hospital.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Renate	Sillich	Pflegedienstleitung	02801 / 710110 - 7102110	02801 / 710521	r.sillich@sankt-josef-hospital.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Michael	Derksen	Geschäftsführer	02801 / 710107	02801 / 710521	michael.derksen@sankt-josef-hospital.de
	Norbert	Herrmann	Geschäftsführer	030 / 82722464		n.herrmann@katharinengeseilschaft.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Sankt Josef-Hospital GmbH
Art:
freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu

Universität:

Sankt Josef-Hospital Xanten

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Nein

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	Die Akupunktur stellt einen wesentlichen Baustein in unserer Schmerztherapie dar. Sie wird sowohl für ambulante, als auch für stationäre Patienten angeboten.
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Die Angehörigenberatung zur Anschlussbehandlung und weiterführenden Versorgung sowie die Organisation der Nachbetreuung erfolgt durch den Sozialdienst.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Die Atemgymnastik und -therapie wird in allen stationären Bereichen angeboten.
MP06	Basale Stimulation	Die Basale Stimulation bedeutet die Aktivierung der Wahrnehmungsbereiche und die Anregung primärer Körper- und Bewegungserfahrungen bei Menschen, deren Eigenaktivität gestört ist. Sie wird in allen Bereichen durch die Pflege angeboten.
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Das Sankt Josef-Hospital Xanten verfügt über einen Abschiedsraum. Unser Seelsorgeteam betreut Patienten und Angehörige in allen Lebenslagen, 24 Stunden täglich. Palliativpflege kann durch speziell weitergebildetes Personal gewährleistet werden. Trauerbegleitung findet in allen Abteilungen statt.
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	In der Bewegungstherapie werden Wahrnehmung und Bewegung als Grundlage des Handelns, Fühlens und Denkens genutzt. Bewegungstherapien werden entsprechend der jeweiligen Erkrankung in allen Abteilungen angeboten.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Das Bobath-Konzept ist ein rehabilitativer Ansatz in Therapie und Pflege von Patienten mit Schädigungen des Gehirns oder des Rückenmarks.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Diabetiker können an Diabetesschulungen teilnehmen oder sich gezielt zur Ernährungsberatung informieren.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Regelmäßige Schulungs- und Beratungstermine für eine individuelle Ernährungsplanung und -beurteilung können von und für die Patienten in Anspruch genommen werden.

MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Wir sorgen für eine rechtzeitige Entlassungsplanung und Information unserer Patienten über den Entlassungszeitpunkt und informieren Angehörige und weiterbehandelnde Einrichtungen. Zuständig dafür ist unser Sozialdienst in Abstimmung mit Ärzten und Pflegekräften.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Die Ergotherapie ist ein medizinisches Heilmittel und wird bei gesundheitlich beeinträchtigten Menschen mit motorisch-funktionellen Störungen angeboten. Ziel ist es, die persönliche Selbstversorgung zu gewährleisten.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	In allen Abteilungen wird eine patientenorientierte Bezugspflege angeboten.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Eine Fußreflexzonenmassage kann auf Wunsch in Anspruch genommen werden.
MP21	Kinästhetik	Kinästhetik bedeutet Wahrnehmungsförderung durch Bewegung. Speziell weitergebildete Pflegekräfte fördern Patienten durch Bewegungsübungen. In allen Bereichen der Pflege befinden sich weitergebildete Mitarbeiter in der Kinästhetik.
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Harnkontinenz ist die Fähigkeit, willkürlich und zur gewählten Zeit, an einem geeigneten Ort, die Blase zu entleeren. Identifizierte Harninkontinenz wird beseitigt oder weitestgehend kompensiert. Betroffene und Angehörige erhalten Informationen über geeignete Hilfsmittel und deren Einsatz.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Entsprechend des Krankheitsbildes können Maßnahmen zur Entlastung der Lymphbahnen verordnet werden. Diese Maßnahmen werden durch weitergebildete Mitarbeiter in der Physiotherapie geleistet.
MP25	Massage	Vielfältige Massageangebote können entsprechend der individuellen Bedürfnisse in Anspruch genommen werden.
MP26	Medizinische Fußpflege	Eine Podologin (Fußpflegerin) kommt nach Terminvereinbarung ins Haus.
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	Spezielle Naturheilverfahren (Lehm, Heu) kommen insbesondere in der Geriatrie zum Einsatz.
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	Unsere in diesen Themen ausgebildeten Therapeuten bieten Ihnen die Möglichkeit einer ganzheitlichen Therapie. Diese Kombinationstherapien werden individuell auf den Patienten abgestimmt.
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Physikalische Therapien und medizinische Bäder werden zur Förderung der Gesundheit in allen Bereichen angewendet.
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Zusätzlich zu allen patientenbezogenen Einzeltherapien finden in der geriatrischen Medizin spezielle Gruppenangebote für Patienten enormen Zuspruch.
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Regelmäßige Kursangebote zu den unterschiedlichsten Themen werden in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule (VHS) Rheinberg organisiert. Ernährungsberatungskurse werden wöchentlich für Diabetiker und als Einzelberatungen angeboten.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Psychosoziale Beratungen werden bei Bedarf, entsprechend der jeweiligen Erkrankung, vom behandelnden Arzt verordnet.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Auf spezielle Problematiken der Wirbelsäule wird durch die Physiotherapie eingegangen.
MP37	Schmerztherapie/-management	Ein interdisziplinäres Schmerzmanagement ist sowohl ärztlich, als auch pflegerisch etabliert. Adäquate Verfahren zur Erfassung, Vermeidung und Behandlung von Schmerzen sind umgesetzt. Ausgebildete Ärzte und Pain-Nurses (Schmerزشwestern) stehen zur Verfügung.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Unsere Mitarbeiter des Sozialdienstes beraten Sie über die Versorgung nach dem stationären Aufenthalt oder der Hilfsmittelversorgung. Weiterhin werden Beratungen zu Themen wie Wunden, Schmerzen, Palliativpflege und sämtlichen medizinischen Themen in allen Sprechstunden angeboten.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Das Leistungsangebot in der Pflege wird durch qualifiziert weitergebildete Pflegekräfte, z. B. für Wunden, Schmerzen, Palliativpflege, geriatrische Zusatzqualifikationen in allen Abteilungen geleistet.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Die hauseigene Logopädie arbeitet im Rahmen der Stimm- und Sprachtherapie eng mit den Fachabteilungen des Krankenhauses zusammen. Ein weiteres Aufgabengebiet findet in der Behandlung von akuten Schluckstörungen statt.
MP45	Stomatherapie/-beratung	Ein Stomatherapeut begleitet die Patienten beratend vor und nach einer notwendigen Darmoperation, insbesondere, wenn Hilfsmittel zur weiteren Versorgung benötigt werden.

MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Beratung durch ein Sanitätshaus, Bereitstellung durch den Pflegedienst, Sozialdienst und Physiotherapie möglich.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Wärme- und Kälteanwendungen werden sowohl auf allen Stationen, als auch in der ambulanten physikalischen Therapie angeboten.
MP51	Wundmanagement	Geschultes Personal und eine gezielte Wundverlaufsdokumentation unterstützen die Heilung von chronischen Wunden. Es erfolgt eine gezielte Wunderrfassung, unterstützende Wundheilung sowie Vermeidung von Neuentstehungen. Alle Fachrichtungen verfügen über zertifizierte Wundmanager.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Zusammenarbeit mit dem Demenz-Service-Center (Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzerkrankten). Vermittlung von weiteren Selbsthilfegruppen durch den Sozialdienst möglich.
MP53	Aromapflege/-therapie	Aromatherapie und -pflege werden in Form von Waschungen, Einreibungen und Raumbedeftung von ausgebildeten Aromapraktikern durchgeführt.
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	Ein ergotherapeutisches Hirnleistungstraining dient der gezielten Therapie krankheitsbedingter Störungen der neuropsychologischen Hirnfunktionen. Sie fördert das Gedächtnis, die Konzentration, Sprache und Sprachverständnis, Aufgabenerfassung und Handlungsplanung sowie komplexes Denken.
MP63	Sozialdienst	Der Sozialdienst bietet Hilfestellung bei der Lösung sozialer Probleme, die Auswirkungen auf das tägliche Leben haben. Ziel ist es, die weiterführende Versorgung des Patienten zu organisieren und abzusichern.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Das Sankt Josef-Hospital Xanten veröffentlicht ein Magazin und organisiert in regelmäßigen Abständen Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen, ein Magazin, Begehungen für Kindergärten oder Schulen sowie "Tage der offenen Tür". Zudem werden Schulungen für Diabetiker angeboten.
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Das neurologische Leistungsangebot wird auf die Rehabilitationsindikation des Patienten zugeschnitten. Es reicht von der ärztlichen Behandlung bis hin zur Krankengymnastik, Massage, pflegerischen Behandlung, Gruppen- und Einzeltherapie und der Sozialberatung.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Es besteht eine gezielte Zusammenarbeit unseres Sozialdienstes und der Mitarbeiter in der Pflege von ambulanten Pflegediensten, Senioreneinrichtungen und Hospizen.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	URL:	Kommentar / Erläuterung:
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum		http://www.sankt-josef-hospital.de/	In allen Abteilungen des Sankt Josef-Hospitals Xanten sind ansprechend ausgestattete Aufenthaltsräume für Patienten und Besucher eingerichtet.
NM02	Ein-Bett-Zimmer		http://www.sankt-josef-hospital.de/	In allen Abteilungen stehen ansprechend ausgestattete Ein-Bett-Zimmer für unsere Patienten zur Verfügung.
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		http://www.sankt-josef-hospital.de/	Alle Patientenzimmer des Sankt Josef-Hospitals Xanten verfügen über eigene Nasszellen.
NM05	Mutter-Kind-Zimmer		http://www.sankt-josef-hospital.de/	Auf Wunsch stellen wir Eltern und Kindern ein gemeinsames Zimmer zur Verfügung.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		http://www.sankt-josef-hospital.de/	Auf Wunsch ist die Unterbringung von Begleitpersonen möglich.
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		http://www.sankt-josef-hospital.de/	In allen Abteilungen stehen ansprechend ausgestattete Zwei-Bett-Zimmer für unsere Patienten zur Verfügung.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		http://www.sankt-josef-hospital.de/	Alle Patientenzimmer des Sankt Josef-Hospitals Xanten verfügen über eigene Nasszellen.
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	0 EUR pro Tag (max)	http://www.sankt-josef-hospital.de/	Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehern ausgestattet. Die Benutzung ist kostenlos.
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	10 EUR pro Tag (max)	http://www.sankt-josef-hospital.de/	Für Wahlleistungspatienten fallen keine Gebühren an.
NM17	Rundfunkempfang am Bett	0 EUR pro Tag (max)	http://www.sankt-josef-hospital.de/	Unsere Patienten haben Rundfunkempfang an jedem Bettplatz.
NM18	Telefon am Bett	1 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 0,1 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0 EUR bei eingehenden Anrufen	http://www.sankt-josef-hospital.de/	Alle Bettplätze sind mit Telefonanschluss ausgestattet. Für Wahlleistungspatienten entfallen die Telefongebühren.
NM19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer		http://www.sankt-josef-hospital.de/	Die Schränke in allen Patientenzimmern verfügen über abschließbare Wertfächer.

NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	0 EUR pro Stunde 0 EUR pro Tag	http://www.sankt-josef-hospital.de/	Parkplätze stehen kostenlos zur Verfügung.
NM40	Empfangs- und Begleiddienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen		http://www.sankt-josef-hospital.de/	Ein ehrenamtlicher Besuchsdienst betreut seit vielen Jahren Patienten des Sankt Josef-Hospitals Xanten.
NM42	Seelsorge		http://www.sankt-josef-hospital.de/	Im Sankt Josef-Hospital Xanten betreuen zwei Seelsorger entsprechend den Vorgaben des Bistums Münster unsere Patientinnen und Patienten.
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen		http://www.sankt-josef-hospital.de/	Informationsveranstaltungen sowie "Tage der offenen Tür" werden in regelmäßigen Abständen von allen Fachabteilungen angeboten. Beispielsweise sind hier zu erwähnen, Endoprothetik, Lungenerkrankungen, Herzerkrankungen, Erste Hilfe für Kindergarten- und Schulkinder, Erste Hilfe für Erwachsene
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		http://www.sankt-josef-hospital.de/	Der Sozialdienst vermittelt Kontakte zu unterschiedlichen Selbsthilfegruppen, insbesondere im Bereich Demenz, Sucht und Palliativpflege.
NM62	Schuleinnahme in externer Schule/Einrichtung		http://www.sankt-josef-hospital.de/	Das Sankt Josef-Hospital Xanten bildet eine Kooperation mit dem St. Bernhard-Hospital Kamp-Lintfort Gesundheits- und Krankenpflegeschüler/-innen aus.
NM65	Hotelleistungen		http://www.sankt-josef-hospital.de/	Für Wahlleistungspatienten stehen neben der räumlichen Ausstattung zusätzliche Angebote, wie z. B. Hostessdienst, Tageszeitung, Bademäntel, Handtücher, erweitertes Speisenangebot, erweitertes Getränkeangebot und Kühlschränke auf den Zimmern zur Verfügung.
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Menüs: Vollkost Leichte Kost Diabeteskost Vegetarische Kost Sonderdiätformen Salatbuffet	http://www.sankt-josef-hospital.de/	Es stehen täglich mehrere unterschiedliche Menüs zur Auswahl, die besondere Ernährungsgewohnheiten berücksichtigen.

NM67	Andachtsraum		http://www.sankt-josef-hospital.de/	Die Kapelle ist 24 Stunden am Tag als Andachtsraum geöffnet. Gerne dürfen Sie dazu unsere Seelsorger kontaktieren.
------	--------------	--	---------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	Das Sankt Josef-Hospital Xanten verfügt über eine gut lesbare und ausreichende Beschriftung sowie über ein Wegeleitsystem.
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	Alle Patientenzimmer verfügen über rollstuhlgerechte Nasszellen als Standardausstattung.
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	Alle Patientenzimmer haben rollstuhlgerechte Toiletten.
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	Alle Serviceeinrichtungen sind mit dem Rollstuhl zu erreichen.
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	Alle Aufzüge sind rollstuhlgerecht zu bedienen.
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	Die Besuchertoiletten sind ebenso rollstuhlgerecht.
BF11	Besondere personelle Unterstützung	Ist besondere personelle Unterstützung gefordert, so wird diese über die Pflegedienstleitung organisiert.
BF13	Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE	Informationsmaterial und Flyer stehen in einfacher Sprache und Piktogrammen zur Verfügung.
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	Das Wegeleitsystem sowie Flucht- und Rettungswege sind mit Piktogrammen ausgestattet.
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Ein besonderes Farbkonzept und Bodenbelag dient, insbesondere in der Geriatrie, der Orientierung der Patienten und Patientinnen. Dabei ist jeder Bereich unterschiedlich farblich gekennzeichnet.
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Ist besondere personelle Unterstützung gefordert, so wird diese über die Pflegedienstleitung organisiert. Viele Mitarbeiter verfügen über Zusatzqualifikationen im Bereich Demenz.
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar)	Es stehen elektrisch verstellbare Schwerlastbetten in ausreichender Anzahl zur Verfügung.
BF18	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische	Die OP-Ausstattung ist auch für Patientinnen und Patienten mit Übergewicht ausgestattet.
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Die Röntgenausstattung ist auch für Personen mit Übergewicht ausgestattet.
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	Untersuchungsgeräte für Patientinnen und Patienten mit Übergewicht sind als Standardausstattung in allen Abteilungen zu finden.
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	Untersuchungs-, Transport-, und Hebemöglichkeiten für Patientinnen und Patienten mit Übergewicht sind vorhanden.
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	Es stehen Schwerlastbetten, Rollstühle, Toilettenstühle, Waagen und Untersuchungsliegen zur Verfügung.
BF23	Allergenarme Zimmer	Sämtliche Patientenzimmer sind allergenarm eingerichtet.
BF24	Diätetische Angebote	Kranke und pflegeabhängige Menschen können sich selbst oft nicht angemessen ernähren und bekommen daher individuelle Unterstützung.

BF25	Dolmetscherdienst	Im Sankt Josef-Hospital Xanten sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Fremdsprachenkenntnissen in einer Dolmetscherliste, die regelmäßig aktualisiert wird, schriftlich beauftragt. Diese Mitarbeiter werden bei Bedarf hinzugezogen.
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Die Personalstruktur ermöglicht Behandlungsmöglichkeiten auch durch fremdsprachiges Personal. Programme, die zur Aufklärung von Patienten genutzt werden, stehen mehrsprachig zur Verfügung.
BF27	Beauftragter und Beauftragte für Patienten und Patientinnen mit Behinderungen und für „Barrierefreiheit“	Ein Patientenbeauftragter für Patientinnen und Patienten kann auf Wunsch kontaktiert werden.

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre:

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen:

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar / Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger wird in Kooperation mit dem St. Bernhard-Hospital Kamp-Lintfort angeboten.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

150 Betten

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:

5863

Teilstationäre Fallzahl:

213

Ambulante Fallzahl:

8081

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
26,91	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
26,91	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
2	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
24,91	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
21,44	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
21,44	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
2	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
19,44	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Kommentar/ Erläuterung:
2	

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:

0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
97,2	Der/die Gesundheits- und Krankenpfleger/-in ist ein 3-jährig examinierter Fachberuf. Dieser umfasst die eigenständige Pflege, Beobachtung, Betreuung und Beratung von Patienten und Pflegebedürftigen in einem stationären Bereich sowie die Dokumentation und Evaluation der pflegerischen Maßnahmen.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
97,2	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
5,7	Ambulanzmitarbeiter/in Pflege
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
91,5	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
4,54	Der/Die Gesundheits- und Krankenpfleger/-in für die Kinderkrankenpflege findet in einer 3-jährigen Ausbildung für Kinder seinen Schwerpunkt.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
4,54	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
4,54	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
--------------------	-------------------------

0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
2,84	Die Krankenpflegehelfer/-innen des Sankt Josef-Hospitals Xanten verfügen über eine 1-jährige Qualifikation.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
2,84	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
2,84	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
2,84	

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Entbindungspfleger und Hebammen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
6,37	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
6,37	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
2,97	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
3,4	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

**A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik
Diplom Psychologen:**

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0,06	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0,06	

Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,06	

Klinische Neuropsychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0,3	Die Neuropsychologie ist ein interdisziplinäres Teilgebiet der klinischen Psychologie und der Neurowissenschaften.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0,3	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,3	

Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Kinder Jugendpsychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:

0	
---	--

Psychotherapeuten in Ausbildung waehrend Taetigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
1,74	Ergotherapie unterstützt und begleitet Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind. Ziel ist, die Selbstversorgung zu stärken.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
1,74	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1,74	

Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
8,1	Durch gezielte, aktive Übungen wird Muskulatur aufgebaut und Schmerzzustände reduziert. Haltungsfehler, wie Skoliose, werden korrigiert, entzündliche Erkrankungen der Gelenke gelindert und Versteifungen mobilisiert.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
8,1	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
8,1	

Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
--------------------	-------------------------

2,43	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
2,43	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
2,43	

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (Vollkräfte):	Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis :	Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis :	Ambulante Versorgung:	Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2	2	0	0	2	Es kann eine individuelle Mahlzeitengestaltung für betroffene Patientinnen und Patienten geplant werden. Die Angehörigen werden dabei einbezogen.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	2,3	0	2,3	1	1,3	Ergotherapie unterstützt und begleitet Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind. Ziel ist, die Selbstversorgung zu stärken.
SP14	Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	0,23	0	0,23	0	0,23	Ergotherapie unterstützt und begleitet Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind. Ziel ist, die Selbstversorgung zu stärken.

SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	0,8	0	0,8	0	0,8	Zur Anwendung von Massagen, Lymphdrainagen, medizinische Bäder und Fangopackungen steht eine Masseurin zur Verfügung.
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin (Ernährungswissenschaft ler und Ernährungswissenschaftl erin)	0,2	0,2	0	0	0,2	Ziel ist es, durch eine qualifizierte Fachkraft, die Betreuung und Beratung von Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 zu übernehmen. Hierzu werden Schulungen und persönliche Beratungen angeboten.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	8,1	0	8,1	0	8,1	Durch gezielte, aktive Übungen wird Muskulatur aufgebaut und Schmerzzustände reduziert. Haltungsfehler, wie Skoliose, werden korrigiert, entzündliche Erkrankungen der Gelenke gelindert und Versteifungen mobilisiert.
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,1	0,1	0	0	0,1	Am Sankt Josef-Hospital Xanten steht ein Diplom-Psychologe für die Durchführung und Evaluation von Diagnostik- und Interventionsverfahren, psychologischer Beratung und Training zur Verfügung.

SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1	1	0	1	1	Sozialarbeiter organisieren die Nachbetreuung und die Entlassung unserer Patienten. Dabei kann es sich um die Organisation der benötigten Hilfsmittel, Antrag auf Pflegestufe oder Organisation von Seniorenplätzen, Reha- oder Hospizplätzen handeln.
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,43	1,43	0	0	1,43	Sozialpädagogen sind, wie die Sozialarbeiter, für die Beratung und Begleitung von Patienten und Angehörigen bzgl. der nachstationären Pflege, der Rehabilitation und Organisation der pflegerischen und rehabilitativen Vernetzung vom klinischen in den poststationären Bereich zuständig.
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	6	6	0	1	6	Die moderne Wundbehandlung beinhaltet die Wundanamnese, Physiologie der Wundheilung mit den Wundheilungsphasen, Wundbehandlung, Schmerzmanagement, Wunddokumentation. Im Sankt Josef-Hospital Xanten stehen mehrere weitergebildete Mitarbeiter allen Fachbereichen zur Verfügung.

SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojtá	8,3	8,3	0	0	8,3	Das Bobath-Konzept ist ein rehabilitativer Ansatz in Therapie und Pflege von Patienten mit Schädigungen des Gehirns oder des Rückenmarks. Hierzu werden Bewegungssequenzen durch Wiederholungsübungen wiedererlernt.
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin /Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurythmielehrer und Heileurythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	1	0	1	0	0	Die Entspannungstherapie wird am Sankt Josef-Hospital Xanten durch die Ergotherapeuten übernommen. Verschiedene Entspannungstechniken tragen zum Wohlbefinden der Patientinnen und Patienten bei.
SP42	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	2	2	0	0	2	Die manuelle Therapie ist die Behandlung von Funktionsstörungen des Bewegungsapparats (Gelenke, Muskeln und Nerven).

SP55	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent in und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	5,3	5,3	0	1	5,3	Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten führen Laboruntersuchungen in der klinischen Chemie, der Hämatologie, der Immunologie und der Mikrobiologie durch. Das Sankt-Josef-Hospital Xanten verfügt über ein eigenes Labor.
SP56	Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	4,31	4,31	0	1	3,31	Medizinisch-technische Radiologieassistenten (MTRA, MTA-R, RTA) sind am Sankt Josef-Hospital Xanten im Bereich Röntgendiagnostik (Computertomographie und konventionelles Röntgen) tätig.
SP57	Klinischer Neuropsychologe und Klinische Neuropsychologin	0,3	0,3	0	0	0,3	Für neuropsychologische Untersuchungen steht ein klinischer Neuropsychologe zur Verfügung.

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement:

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Titel, Vorname, Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Nicola Hübers	Qualitäts- und Risikomanagementbeauftragte	02801 710160 7102160	02801 710 521	n.huebers@sankt-josef-hospital.de

A-12.1.2 Lenkungs-gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungs-gremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungs-frequenz des Gremiums:
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------	--------------------------------

Ja	Der Lenkungsausschuss ist die Steuerungsgruppe für das Qualitätsmanagement. Der Lenkungsausschuss besteht aus der Geschäftsführung, dem Chefarzt der Geriatrie, einem MAV-Mitglied, dem Prokuristen, der Pflegedienstleitung und dem Qualitätsbeauftragten.	wöchentlich
----	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------

A-12.2 Klinisches Risikomanagement:

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement :
entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

A-12.2.2 Lenkungsgremium:

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuerungsgruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement	Im Sankt Josef-Hospital Xanten wurde ein CIRS-Team mit einer Geschäftsordnung gegründet. Das Team besteht aus den Mitgliedern des Lenkungsausschuss. Es ist ein anonymes EDV-Meldesystem eingerichtet. Der Sitzungsturnus ist monatlich oder bei Eingang von Meldungen.	monatlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen:

Nr.	Instrument / Maßnahme:	Zusatzangaben:
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Die übergeordnete Qualitäts- und Risikodokumentation ist in der Unternehmenspolitik sowie der Risikopolitik beschrieben. Es gibt mehrere Qualitätshandbücher, Geschäftsordnungen sowie festgelegte Sitzungen.2017-01-01
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Es ist ein internes Notfallmanagement eingerichtet, welches durch die Ärzte und Pflegende aus der Intensiv und Anästhesieabteilung gedeckt wird.2017-06-01
RM05	Schmerzmanagement	Es liegen für die unterschiedlichen Fachdisziplinen Schmerzkonzepte vor. Die Schmerzerfassung erfolgt nach den Vorgaben des Pflegeexpertenstandards Schmerz. In allen Abteilungen stehen weitergebildete Pain-Nurses zur Verfügung.2017-06-01
RM06	Sturzprophylaxe	Zur Vermeidung und Aufklärung von Stürzen wurde der Prozess in Anlehnung an den Expertenstandard Sturz festgelegt. Es wird ein Sturzscreening geführt, Informations- und Aufklärungsmaterial für die Patienten. Eine interne Sturzstatistik verfolgt den Verlauf, Anzahl und Ursachen von Stürzen.2017-01-01
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Es liegt ein einrichtungsinternes Dekubituskonzept sowie Meldesystem vor, nach den Vorgaben der Pflegeexpertenstandards vor. Die Bögen unterliegen einer kontinuierlichen Prüfung und statistischen Auswertung.2017-06-01
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Der Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen ist entsprechend der Gesetzgebung in einer Prozessbeschreibung geregelt.2017-06-01
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Der Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen ist in einer Prozessbeschreibung geregelt. Meldebögen für übergeordnete Stellen sind im Intranet verfügbar. Die Meldungen an die Haustechnik erfolgen EDV-gesteuert.2017-06-01
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen

RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Es sind Standards zur Arzneimitteltherapie nach den Vorgaben des Aktionsbündnis Patientensicherheit festgelegt. Zum Schutz der Mitarbeiter gibt es weitere Arbeitsschutzmaßnahmen und Prozessbeschreibungen zum sicheren Umgang mit Medikamenten.2017-01-01
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwartetem Blutverlust	Präoperative Schritte sind im OP-Statut und verschiedenen SOP's hinterlegt. Zu jeder OP wird der zu erwartende Blutverlust anhand der Laborwerte und OP geplant.2017-06-01
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Es liegen ein OP-Statut, eine Checkliste und verschiedene Prozessbeschreibungen zur Sichtung und Vollständigkeit der Befunde vor.2017-06-01
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Die Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen ist in mehreren Prozessbeschreibungen standardisiert festgelegt. Als Beispiele wären zu nennen: Prä-Operative Checkliste Operative Checkliste Team-Time-Out Patientenidentifikationsarmbänder2017-01-01
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Für die Aufwachphase stehen spezielle Überwachungsstandards zur Verfügung. Diese werden individuell nach Zustand des Patienten vom Anästhesisten angeordnet.2017-06-01
RM18	Entlassungsmanagement	Es gibt ein einrichtungswartungsinternes Entlassungsmanagement sowie drei Mitarbeiter im Sozialdienst, die sich um die weiterführende Versorgung kümmern.2017-06-01

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungswartungsinternen Fehlermeldesystems:

Existiert ein einrichtungswartungsinternes Fehlermeldesystem?	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:	Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:
Ja	Ja	monatlich	Im Sankt Josef-Hospital Xanten können CIRS-Meldungen anonym über die Software "Riskop" eingegeben werden. Als Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit werden u. a. Patientenarmbänder eingesetzt.

Nr.	Einrichtungswartungsinternes Fehlermeldesystem:	Zusatzangaben:
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2017-01-01
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	bei Bedarf
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	halbjährlich

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungswartungsübergreifenden Fehlermeldesystemen:

Teilnahme an einem einrichtungswartungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:
Ja	Ja	bei Bedarf

Nummer:	Einrichtungswartungsübergreifendes Fehlermeldesystem:
EF08	CIRS Notfallmedizin (Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Notfallmedizin, Klinikum Kempten)

EF06	CIRS NRW (Ärztckammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)
EF03	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)
EF01	CIRS AINS (Berufsverband Deutscher Anästhesisten und Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements:

A-12.3.1 Hygienepersonal:

Krankenhausthygieniker und Krankenhaushygienikerinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
1	Das Sankt Josef-Hospital Xanten wird extern durch einen Krankenhaushygieniker des Hygieneinstituts "Hygel" Gelsenkirchen betreut.
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
5	Ein Hygienebeauftragter Arzt wirkt in einem Krankenhaus auf die Einhaltung der externen und internen Hygienevorschriften hin. Der Arzt ist speziell für diese Tätigkeit weitergebildet. Zusätzlich wurden in allen Fachabteilungen Ärzte ausgebildet.
Hygienefachkräfte (HFK):	Kommentar/ Erläuterung:
1	Die Hygienefachkraft arbeitet im Sankt Josef-Hospital Xanten im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften der Krankenhaushygiene und Infektionsprävention. Sie verfügt über die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin sowie über eine mindestens zweijährige Weiterbildung.
Hygienebeauftragte in der Pflege:	Kommentar/ Erläuterung:
10	Mehrere Mitarbeiter in der Pflege wurden nach den Vorgaben der Landeshygieneverordnung weitergebildet und bestellt. Sie nehmen ihre Aufgaben entsprechend ihrer Bestellung wahr.

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet:
Ja
Tagungsfrequenz der Hygienekommission:
quartalsweise

Vorsitzender der Hygienekommission:

Titel:	Vorname:	Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Dr.	Olaf	Nosseir	Ärztlicher Direktor	02801 710136	02801 710637	o.nosseir@sankt-josef-hospital.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene:

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen:

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?
ja
Der Standard thematisiert insbesondere
a) Hygienische Händedesinfektion:

ja
b) Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum:
ja
c) Beachtung der Einwirkzeit:
ja
d) Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:
- sterile Handschuhe:
ja
- steriler Kittel:
ja
- Kopfschutzhülle:
ja
- Mund-Nasen-Schutz:
ja
- steriles Abdecktuch:
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie:

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?
ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?
ja
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?
ja
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor?
ja
Der Standard thematisiert insbesondere
a) Indikationsstellung zur Antibiotikaphylaxe:
ja
b) Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage):
ja
c) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaphylaxe?
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?

ja
Die standardisierte Antibiotikaphylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft?
ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden:

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?
ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere:
a) Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel) :
ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) :
ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden :
ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage:
ja
e) Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion :
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion:

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben?
ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen:
42 ml/Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen:
18 ml/Patiententag
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?
ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE):

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)?
ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).
ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?
ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?

ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement:

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme:	Zusatzangaben:	Kommentar/ Erläuterung:
HM01	Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	http://www.sankt-josef-hospital.de/	Das Sankt Josef-Hospital Xanten nimmt bereits seit mehreren Jahren an diesen freiwilligen Benchmarks teil. Grundlage aller Bemühungen ist die Bekämpfung von Keimen im Krankenhaus durch Prävention (Vorbeugung), Umsetzung der Hygienemaßnahmen und eine kontrollierte Antibiotikagabe.
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/> HAND-KISS <input checked="" type="checkbox"/> ITS-KISS <input checked="" type="checkbox"/> MRSA-KISS <input checked="" type="checkbox"/> OP-KISS	Das Sankt Josef-Hospital Xanten nimmt seit mehreren Jahren erfolgreich am Hand-, ITS-, OP- und MRSA-KISS teil.
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Es gibt Prozessbeschreibungen zum Umgang mit MRSA, MRGN sowie Hygienepläne für alle hygiene relevanten Themen.	Das Euro safety-Health-Net bildet die Grundlage für einen grenzübergreifenden Qualitätsverbund, der durch Senkung der Infektionsraten die medizinische Versorgung deutlich verbessern kann. Durch diese Kooperation und den Informationsaustausch innerhalb der EUREGIO kann das Projekt dazu beitragen die Hürden für einen freien grenzüberschreitenden Verkehr von Patienten und Personal im Gesundheitswesen zu vermindern.
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat Bronze	Das Sankt Josef-Hospital Xanten nimmt bereits seit mehreren Jahren an der "Aktion saubere Hände" teil.
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		Die Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten unterliegen den Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention am Robert Koch-Institut und des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukten.
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		Mitarbeiterschulungen zu Hygienethemen werden als Pflichtveranstaltungen mehrmals jährlich angeboten. Die Teilnahme wird geprüft und evaluiert.

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement:

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Kommentar/ Erläuterung:	
---------------------------------------------------------------------------------	-------------------------	--

Ja	Ein Lob- und Beschwerdemanagement ist bereits seit mehreren Jahren im Sankt Josef-Hospital Xanten etabliert. Die Möglichkeit zur Eingabe von Beschwerden besteht sowohl mündlich, schriftlich und telefonisch, als auch mittels EDV. Alle Beschwerden werden nach Möglichkeit innerhalb von 3 Tagen abgearbeitet. Der Beschwerdebearbeiter wird über eine Steuerungsgruppe des Qualitätsmanagements festgelegt und eine strukturierte Berichterstattung wird überwacht.	
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung):	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Eine Beschwerde gibt Hinweis auf Mängel oder Fehler. Entstandene und bestehende Fehler werden aufgedeckt und sind immer ernst zu nehmen. Dazu gibt es ein verbindliches Konzept. Alle Beschwerden werden, neben der Bearbeitung, zusätzlich in einer Steuerungsgruppe besprochen und statistisch ausgewertet.	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Mündliche Beschwerden werden ebenso mittels EDV erfasst und abgearbeitet. Der Beschwerdeführer wird stets mit einbezogen, eingeladen oder informiert. Der Beschwerdeverlauf wird mittels Protokollen definiert.	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Bei schriftlichen Beschwerden wird der Beschwerdeführer auf Wunsch zu einem Gespräch eingeladen. Der Beschwerdeverlauf wird in Protokollen festgehalten. Eine statistische Erfassung und Beschwerdezuordnung erfolgt mittels des Programms "Kritikom".	
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Die Zeitziele sind definiert und sollten drei Tage, nach Eingang der Beschwerde, nicht überschreiten.	
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar/ Erläuterung:	URL zum Bericht:
Ja	Ein Ansprechpartner für das Beschwerdemanagement ist bestellt. Die Aufgaben sind in einer Prozessbeschreibung definiert.	http://www.sankt-josef-hospital.de/
Ein Patientenforsprecher oder eine Patientenforsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Ein Patientenforsprecher steht unseren Patienten als Ansprechpartner zur Verfügung.	
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zu Kontaktformular:
Ja	Für anonyme Beschwerdeeingabemöglichkeiten steht sowohl eine Software als auch mehrere Fragebögen zur Verfügung.	http://www.sankt-josef-hospital.de/

Patientenbefragungen:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zur Webseite:
Ja	Um Verbesserungen, Kritik und Lob auswerten zu können, wird jedem Patienten über die Patientenbroschüre ein Fragebogen ausgehändigt. Es werden kontinuierliche Patientenbefragungen sowie Befragungen von ambulanten Patienten und zeitlich begrenzte Gesamtpatientenbefragungen durchgeführt. Zusätzlich gibt es einen Fragebogen nur für die Endoprothetik. Die Evaluation erfolgt persönlich, im Intranet, per mail und in Sitzungen.	http://www.sankt-josef-hospital.de/
Einweiserbefragungen:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zur Webseite:
Ja	Einweiserbefragungen dienen der Verbesserung in der Zusammenarbeit mit den zuweisenden Ärzten. Diese werden im Sankt Josef-Hospital Xanten in regelmäßigen Abständen durchgeführt.	http://www.sankt-josef-hospital.de/

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:

Titel:	Vorname:	Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Nicola	Hübers	Qualitätsmanagementbeauftragte	02801 710160	02801 710521	n.huebers@sankt-josef-hospital.de
	Michael	Derksen	Geschäftsführer	02801 710107	02801 710521	michael.derksen@sankt-josef-hospital.de
	Sven	Kunstmann	Prokurist	02801 710106	02801 710521	s.kunstmann@sankt-josef-hospital.de
	Renate	Sillich	Pflegedienstleitung	02801 710110	02801 710521	r.sillich@sankt-josef-hospital.de
Dr.	Olaf	Nosseir	Ärztlicher Direktor, Chefarzt Chirurgie	02801 710136	02801 710637	o.nosseir@sankt-josef-hospital.de
Dr.	Ulrich	Meder	Chefarzt Innere Medizin	02801 710120	02801 710469	u.meder@sankt-josef-hospital.de
Dr.	Martin	Haas	Chefarzt Geriatrie	02801 710198	02801 710197	m.haas@sankt-josef-hospital.de
	Axel	Tietmann	Chefarzt Anästhesie	02801 710776	02801 710777	a.tietmann@sankt-josef-hospital.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin:

Titel:	Vorname:	Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Lucie	Gundlach	Patientenfürsprecherin	02801 26922		info@sankt-josef-hospital.de

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Nein	Eine Angiographie kann mittels CT-Untersuchung oder Durchleuchtungseinheit im OP am Sankt Josef-Hospital Xanten durchgeführt werden.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Eine Computertomographie ist ein Röntgenverfahren in Schnitttechnik zur Darstellung innerer Organe, der Knochen und des Gehirns. Sie ist durch eine 24 Stunden-Notfallverfügbarkeit mit Radiologen besetzt.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Ja	Die Magnetresonanztherapie ist eine radiologische Untersuchung und wird in Kooperation mit dem St. Bernhard-Hospital Kamp-Lintfort angeboten. Die Bilder werden mittels Teleradiologie übermittelt.
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	Beatmungsgeräte sind Geräte zur maschinellen Beatmungstherapie bei schwerwiegenden Krankheitsbildern. CPAP-oder Non-invasive Beatmungsgeräte können zur Unterstützung der Spontanatmung auch ohne Tubus angewendet werden. Im Notfall sind diese auch zur Versorgung von Früh- und Neugeborenen geeignet.

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name [Innere Medizin]

Anzahl Betten:
47
Fachabteilungsschlüssel:
0100
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
In der Hees 4, 46509 Xanten	http://www.sankt-josef-hospital.de/

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Dr. Ulrich Meder	Chefarzt Innere Medizin	02801 / 710120	02801 / 710469	inneremedizin@sankt-josef-hospital.de

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
-----	----------------------------------------------------------	-------------------------

VC71	Notfallmedizin	Diagnostik, Monitoring und Therapie in der Rettungsmedizin, Therapiemöglichkeiten mit Beatmung auf der Intensivstation
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien	Diagnostik und Therapie von allergischen Erkrankungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Ruhe-EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Echokardiographie, Farbduplexechokardiographie, Schlafscreening, intensivmedizinisches Monitoring, Kooperation mit dem St. Bernhard-Hospital Kamp-Lintfort zur Koronarangiographie, PTCA, Stentimplantation, Schrittmacherimplantation
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Echokardiographische Diagnostik einer pulmonalen Hypertonie bei Lungenembolien, Diagnostik pulmonaler Hypertonieformen, CTEPH, COPD einschließlich Bronchoskopie, transbronchialer Biopsie, Katheterbiopsie, bronchoalveolärer Lavage, Vitiumdiagnostik
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Diagnostik und Therapie von dilatativer Kardiomyopathie, hypertensive, alkoholtoxische oder sonstigen Formen der Herzinsuffizienz, Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Doppler-Duplexsonographien der peripheren Arterien an Beinen und Armen sowie der Halsgefäße, der Aorta abdominalis sowie der Nierenarterien
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Farbkodierte Duplexuntersuchungen der venösen Gefäße, inklusive radiologische Diagnostik
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Dopplersonographische Untersuchungen der Carotiden sowie der Arteria vertebralis bds., CT-Diagnostik am Haus mit 24 Stunden-Notfallbereitschaft, intensivmedizinische Überwachung, evidenzbasierte, konservativ medikamentös therapeutische Ansätze
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Langzeitblutdruckmessung, Belastungs-EKG, Echokardiographie mit evidenzbasierter Therapie der arteriellen Hypertonie und deren Komplikationen, z. B. hypertensive Nephropathie, serologische Diagnostik zur Abschätzung einer sekundären arteriellen Hypertonie, einschließlich Schlafscreening
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Konservativ evidenzbasierte Diagnostik und Therapie von diabetischer Nephropathie, hypertensiver Nephropathie sowie anderer Formen gefäßassoziierter sklerotischer Nephropathien, Akuttherapie des nephrotischen Syndroms, der Glomeronephritis sowie der Pyelonephritis
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Knochenmarkspunktion zum Erhalt eines Knochenstanzyllinders zur weiteren diagnostischen Abklärung, Differentialdiagnostik von Anämien einschließlich therapeutischer Optionen, konservativ medikamentöse Therapie, flankierende Diagnostik wie Gastroskopie und Koloskopie
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Sonographie der Schilddrüse, Punktion der Schilddrüse zur Zytologiegewinnung, evidenzbasierte Therapie von sämtlichen Formen der Schilddrüsenerkrankungen, die zur Hypo- oder Hyperthyreose führen sowie Abklärung einer Operationsindikation, Diagnostik und Therapie des Diabetes mellitus
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Video-Endoskopie des oberen und unteren Gastrointestinaltraktes, inklusive Sigma und Rectum, ERCP und Papillotomie, Anlagen von Stents, Koagulation zur Behandlung von Schleimhautveränderungen im Magen-/Darmtrakt, PEG-Anlage, evidenzbasierte Therapie
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Diagnostik und Stadium-Einteilung von Hämorrhoiden, Hämorrhoidalbehandlungen durch Gummibandligatur-Behandlung
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Medikamentöse, konservative Therapie bei Peritonitis, z. B. durch Pankreatitis oder toxischer Durchwanderungscolitis, Ascites-X-Katheteranlage
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Sonographie, ERCP, CT vom Abdomen sowie serologischer Verfahren sämtlicher Hepatitiden, einschließlich Hepatitis A,B,C und toxischer Leberschäden, sonographische Diagnostik von Cholechololithiasis, Cholezystolithiasis und Cholezystitis sowie sämtlicher Pankreatitisformen

VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	BGA, D-Dimer, Bodyplethysmographie, CO-Diffusion, FENO, Röntgen-Thorax, Bronchoskopie, Biopsie, Pleuradrainagenanlage, evidenzbasierte Therapie der COPD, Asthma bronchiale, Pneumonie, intertielle Lungenerkrankungen, Lungenembolie, Pleuraergüsse, Diagnostik von Bronchialkarzinomen, Lungentumoren
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Diagnostik und konservativ-palliative Therapie des Pleuramesothelioms, entzündlicher Pleuraerkrankungen oder Formen der Pleuritis, Pleurapunktion, Pleuradrainagenanlage zur Behandlung entzündlicher Pleuraergüsse auch bei Pleuraempyem, Pleurodesenbehandlung, PleurX-Drainage bei malignen Ergüssen
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Kooperation mit dem rheumatologischen Facharzt der Geriatrie, evidenzbasierte Therapie und Komplementärdiagnostik rheumatologischer Erkrankungen durch Sonographie sowie laborserologischer Untersuchungsverfahren
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Diagnostik onkologisch-tumöröser Erkrankungen durch Bronchoskopie, Gastroskopie, Coloskopie, ERCP, Sono-Abdomen, CT von Schädel, Thorax, Hals, Abdomen und Becken, auch mittels kontrastmittelunterstützender Verfahren, Palliativtherapie und stationäre Zytostatikatherapie
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Diagnostik und Therapie sämtlicher infektiöser und parasitärer Erkrankungen durch radiologische Diagnostik, durch endoskopische Diagnostik, durch serologische Verfahren sowie konservative medikamentöse Therapie durch Antibiotika, Antiemetika
VI20	Intensivmedizin	Invasive und nicht invasive Beatmungsformen, invasiv über Tubus oder Tracheostoma, nicht invasiv mittels nicht invasiver Beatmungsgeräte durch verschiedene Maskenapplikationen, intensivmedizinische Behandlung von sämtlichen Formen der Sepsis, kontinuierliches Monitoring von Herz-Kreislauf-Atmung
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Therapeutische Nachbehandlung und Mobilisationsbehandlung sämtlicher organtransplantierten Patienten nach Verlegung aus der entsprechenden Fachklinik
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Diagnostik und Therapie von Begleiterkrankungen besonders infektiöser Erkrankungen bei HIV-Erkrankten, bei Immundefekten, bei chronischem Alkoholismus oder anderen erworbenen Immundefekten
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Zusammenarbeit und Kooperation mit der geriatrischen Abteilung unseres Hauses, Behandlung von älteren in der Bewegungsfreiheit deutlich eingeschränkten sowie immobilen und dementen Patienten mit organischen Begleiterkrankungen. Möglichkeit zur Rehabilitation ist innerhalb des Hauses gegeben.
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Einleitung einer Alkoholentzugstherapie oder anderen Suchterkrankungen sowie Verhaltensstörungen oder degenerativen Erkrankungen
VI26	Naturheilkunde	Aromatherapie einschließlich Massage nach den Richtlinien zur Therapie mit aromatischen Stoffen, Akkupunktur
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	Diagnostik und evidenzbasierte Therapie der Sepsis, einer komplexen systemischen Entzündungsreaktion des Organismus auf eine Infektion durch Bakterien, Viren oder Pilze, mit vitaler Überwachung auf der Intensivstation und adäquatem Antibiotikaregime durch Mikrobiologie
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen wie Rheuma, Morbus Chron, Colitis ulcerosa, Sarkoidose
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Diagnostik und evidenzbasierte Therapie von Herzrhythmusstörungen, verursacht durch nicht regelrechte Vorgänge bei der Erregungsbildung und -leitung im Herzmuskel, Diagnostik durch Labor und unterschiedliche EKG's, sowie medikamentöse Therapie mit Antiarrhythmika oder Kardioversionen
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	Diagnostik und Therapie von unterschiedlichen Gerinnungserkrankungen mit Gerinnungsfaktoren oder gerinnungshemmenden Medikamenten
VI35	Endoskopie	Patientenschonende Verfahren zur Spiegelung der Organe mittels Blickoptik, z. B. Magen, Darm und Lunge

VI38	Palliativmedizin	Aktive, ganzheitliche Behandlung von Patienten mit einer voranschreitenden, weit fortgeschrittenen Erkrankung und einer begrenzten Lebenserwartung zu der Zeit, in der die Erkrankung nicht mehr auf eine heilende Behandlung anspricht, mit dem Schwerpunkt einer adäquaten Schmerztherapie
VI39	Physikalische Therapie	Ausgebildete Krankengymnasten, mit einem vielfältigen Therapieangebot zur Bewegungsförderung, werden in allen Bereichen hinzugezogen
VI40	Schmerztherapie	Adäquate Verfahren zur Vermeidung und Behandlung von Schmerzen nach den Empfehlungen der WHO und evidenzbasierten Leitlinien
VI42	Transfusionsmedizin	Verfahren zur Gabe von Blut- und Blutprodukten unter Einhaltung der aktuellen Richtlinien der Bundesärztekammer
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen	Diagnostik von unterschiedlichen Darmerkrankungen durch endoskopische Untersuchungsmöglichkeiten, sowie medikamentöser Therapie
VI44	Geriatrische Tagesklinik	Möglichkeit zur Verlegung in die hausinterne geriatrische Tagesklinik ist gegeben
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Diagnostik und nicht invasive, medikamentöse Therapieformen des Schlaganfalls
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	Diagnostik und nicht invasive, medikamentöse Therapieformen des Schlaganfalls
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Bildliche Darstellung von Lunge, Knochen und Darmtrakt mit Kontrastmittel, auch Darstellung der Nieren und Gefäße möglich
VR02	Native Sonographie	Ultraschalluntersuchungen dienen der Beurteilung von Form, Größe, Lage und Struktur der Organe
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	Die Doppler-Untersuchung dient der Blutdruckmessung in den Gefäßen. Die gemessenen Drücke in den Beinen werden mit dem arteriellen Blutdruck (RR) in Beziehung gesetzt.
VR04	Duplexsonographie	Die Duplexsonographie, ist eine mit Ultraschallwellen arbeitende Methode zur Untersuchung der Blutgefäße. Der Zusatz "Duplex" besagt, dass zwei Informationen gleichzeitig geliefert werden können. Zum einen zeigt sie ein Bild des Blutgefäßes, zum anderen die Strömungsgeschwindigkeit.
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	Zur besseren Darstellung von Organen oder Gefäßstrukturen können innerhalb einer sonographischen Darstellung, Kontrastmittel verwendet werden.
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Eine Computertomographie ist ein Röntgenverfahren in Schnitttechnik zur Darstellung innerer Organe, der Knochen und des Gehirns. Sämtliche Organe können so durchleuchtet werden.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Bessere CT-Darstellung der Organe oder Gefäßstrukturen durch die Gabe eines Kontrastmittels
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Weitere Kontrastmitteldarstellungen, z. B. CT's für adipöse Patienten oder Knochendichtemessungen
VR15	Arteriographie	Darstellung und Durchgängigkeit der Arterien, z.B. Becken/Beinarterien oder Carotis, mittels CT und Kontrastmitteln
VR16	Phlebographie	Die Phlebographie ist ein diagnostisches Verfahren zur Erkennung von Venenerkrankungen. Es handelt sich um eine Röntgenkontrastdarstellung von Venen.
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	Die Knochendichte kann mittels CT, z. B. bei Osteoporosepatientinnen und -patienten ermittelt werden.
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Die multiplanare Reformatierung ist ein Verfahren der zweidimensionalen Bildrekonstruktion, das u. a. in der Computertomographie (CT) verwendet wird. Durch die auf PACS-Workstations verfügbare Rechenleistung können aus den Daten hochwertige 3D-Darstellungen erzeugt werden.
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	Quantitative Bestimmungen werden im Rahmen von Knochendichtemessungen, auch Osteodensitometrie genannt, durchgeführt. Dieses sind medizinisch-technische Verfahren, die zur Bestimmung der Dichte bzw. des Kalksalzgehaltes des Knochens dienen.
VR41	Interventionelle Radiologie	Diagnostische Radiologie für therapeutische Eingriffe im biliären System, z. B. Verschluss des Gallenganges
VR43	Neuroradiologie	Im Bereich der Neuroradiologie ist ein CT des Kopfes inclusive Gehirn, der Halswirbelsäule, der extracranialen Gefäße und eine Darstellung der Art. Carotis mittels Kontrastmittel möglich.

VR44	Teleradiologie	Die Möglichkeit zur Teleradiologie wird genutzt in Kooperation mit der Radiologie des St. Bernhard-Hospitals Kamp-Lintfort. Zusätzlich ist das Sankt Josef-Hospital Xanten Mitglied in der Teleradiologie Rhein-Ruhr.
------	----------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Innere Medizin]

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF13	Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE	In unseren Broschüren sowie bei der Beschilderung wird auf eine leicht verständliche Sprache und eine übersichtliche Gestaltung geachtet. Die Beschilderung wird durch Piktogramme unterstützt.
BF18	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische	Spezielle Einrichtungen für invasive Eingriffe sind auch für schwergewichtige Personen geeignet.
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Die Belastbarkeit der Röntgeneinrichtung ist für übergewichtige Personen geeignet.
BF28	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit	Aspekte zur Barrierefreiheit finden bei internen und externen Audits Berücksichtigung.

B-[1].5 Fallzahlen [Innere Medizin]

Vollstationäre Fallzahl:

2419

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
I10	168	Essentielle (primäre) Hypertonie
J44	147	Sonstige chronische obstruktive Lungenerkrankung
I50	127	Herzinsuffizienz
J18	121	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
K29	95	Gastritis und Duodenitis
I48	73	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
A09	66	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
E86	66	Volumenmangel
R55	57	Synkope und Kollaps
R07	53	Hals- und Brustschmerzen

J20	52	Akute Bronchitis
N39	48	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
E11	46	Diabetes mellitus, Typ 2
I21	46	Akuter Myokardinfarkt
K52	43	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
K57	41	Divertikulose des Darmes
I95	37	Hypotonie
A41	31	Sonstige Sepsis
D50	29	Eisenmangelanämie
K59	29	Sonstige funktionelle Darmstörungen
J69	28	Pneumonie durch feste und flüssige Substanzen
N17	27	Akutes Nierenversagen
A04	26	Sonstige bakterielle Darminfektionen
F10	26	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
I11	25	Hypertensive Herzkrankheit
K92	23	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
M54	23	Rückenschmerzen
K25	21	Ulcus ventriculi
C34	20	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
I20	20	Angina pectoris
I80	20	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis
I49	18	Sonstige kardiale Arrhythmien
M79	18	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
R10	18	Bauch- und Beckenschmerzen
A46	17	Erysipel [Wundrose]
F45	17	Somatoforme Störungen
A08	15	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
N20	15	Nieren- und Ureterstein
K21	14	Gastroösophageale Refluxkrankheit
H81	13	Störungen der Vestibularfunktion
I26	13	Lungenembolie
R42	13	Schwindel und Taumel
T78	13	Unerwünschte Nebenwirkungen, anderenorts nicht klassifiziert
D68	12	Sonstige Koagulopathien
K56	12	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
J15	11	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
B99	10	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
R40	10	Somnolenz, Sopor und Koma
K85	9	Akute Pankreatitis
N30	9	Zystitis

T17	9	Fremdkörper in den Atemwegen
D46	8	Myelodysplastische Syndrome
F05	8	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
I63	8	Hirnfarkt
K22	8	Sonstige Krankheiten des Ösophagus
R06	8	Störungen der Atmung
R53	8	Unwohlsein und Ermüdung
D38	7	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens des Mittelohres, der Atmungsorgane und der intrathorakalen Organe
D64	7	Sonstige Anämien
G40	7	Epilepsie
K26	7	Ulcus duodeni
K51	7	Colitis ulcerosa
K80	7	Cholelithiasis
B37	6	Kandidose
E87	6	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
I35	6	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten
K55	6	Gefäßkrankheiten des Darmes
K62	6	Sonstige Krankheiten des Anus und des Rektums
K70	6	Alkoholische Leberkrankheit
R33	6	Harnverhaltung
T63	6	Toxische Wirkung durch Kontakt mit giftigen Tieren
A40	5	Streptokokkensepsis
C16	5	Bösartige Neubildung des Magens
C20	5	Bösartige Neubildung des Rektums
C25	5	Bösartige Neubildung des Pankreas
D12	5	Gutartige Neubildung des Kolons, des Rektums, des Analkanals und des Anus
E10	5	Diabetes mellitus, Typ 1
G45	5	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
I25	5	Chronische ischämische Herzkrankheit
I42	5	Kardiomyopathie
I47	5	Paroxysmale Tachykardie
J03	5	Akute Tonsillitis
J13	5	Pneumonie durch Streptococcus pneumoniae
J40	5	Bronchitis, nicht als akut oder chronisch bezeichnet
J45	5	Asthma bronchiale
J93	5	Pneumothorax
K74	5	Fibrose und Zirrhose der Leber
N10	5	Akute tubulointerstitielle Nephritis
N13	5	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
R63	5	Symptome, die die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme betreffen

B02	4	Zoster [Herpes zoster]
C15	4	Bösartige Neubildung des Ösophagus
C18	4	Bösartige Neubildung des Kolons
C78	4	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
D37	4	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
F41	4	Andere Angststörungen
G58	4	Sonstige Mononeuropathien
K58	4	Reizdarmsyndrom
R13	4	Dysphagie
S32	4	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
1-632	432	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8-930	422	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-440	325	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-650	270	Diagnostische Koloskopie
1-710	236	Ganzkörperplethysmographie
1-711	197	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
3-225	187	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
1-444	118	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
8-800	107	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
3-200	93	Native Computertomographie des Schädels
3-222	93	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
8-706	41	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
8-831	38	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-987	38	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
8-83b	35	Zusatzinformationen zu Materialien
1-275	32	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
3-207	32	Native Computertomographie des Abdomens
1-620	29	Diagnostische Tracheobronchoskopie
3-605	25	Arteriographie der Gefäße des Beckens
3-05e	22	Endosonographie der Blutgefäße
3-052	20	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
3-202	20	Native Computertomographie des Thorax
5-452	19	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes

8-931	19	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
1-424	18	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
8-152	17	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
1-631	16	Diagnostische Ösophagogastroskopie
8-640	16	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
3-220	15	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
5-469	15	Andere Operationen am Darm
1-430	13	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen
9-200	13	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
8-133	12	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters
8-837	12	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
1-844	11	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
8-144	11	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
1-651	10	Diagnostische Sigmoidoskopie
1-770	10	Multidimensionales geriatrisches Screening und Minimalassessment
1-771	10	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)
3-203	10	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-701	10	Einfache endotracheale Intubation
8-771	10	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
5-900	8	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
3-825	7	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
5-431	7	Gastrostomie
8-020	7	Therapeutische Injektion
8-153	7	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
8-812	7	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
1-447	6	Endosonographische Feinnadelpunktion am Pankreas
5-511	6	Cholezystektomie
8-123	6	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters
8-500	6	Tamponade einer Nasenblutung
1-654	5	Diagnostische Rektoskopie
1-853	5	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle
3-705	5	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems
5-399	5	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-429	5	Andere Operationen am Ösophagus
8-017	5	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung
8-191	5	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
8-543	5	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
1-760	4	Belastungstest mit Substanzen zum Nachweis einer Stoffwechselstörung
3-138	4	Gastrographie
3-804	4	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens

5-572	4	Zystostomie
5-892	4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
5-896	4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
6-001	4	Applikation von Medikamenten, Liste 1
8-192	4	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde
1-266	< 4	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
1-586	< 4	Biopsie an Lymphknoten durch Inzision
1-653	< 4	Diagnostische Proktoskopie
1-661	< 4	Diagnostische Urethrozystoskopie
1-845	< 4	Diagnostische perkutane Punktion und Aspiration der Leber
1-854	< 4	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels
3-051	< 4	Endosonographie des Ösophagus
3-056	< 4	Endosonographie des Pankreas
3-100	< 4	Mammographie
3-221	< 4	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-228	< 4	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
3-613	< 4	Phlebographie der Gefäße einer Extremität
3-701	< 4	Szintigraphie der Schilddrüse
3-703	< 4	Szintigraphie der Lunge
3-800	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-820	< 4	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
5-449	< 4	Andere Operationen am Magen
5-467	< 4	Andere Rekonstruktion des Darmes
5-482	< 4	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
5-513	< 4	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
5-794	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-852	< 4	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
5-895	< 4	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-916	< 4	Temporäre Weichteildeckung
5-98c	< 4	Anwendung eines Klammernahtgerätes
8-018	< 4	Komplette parenterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung
8-148	< 4	Therapeutische Drainage von anderen Organen und Geweben
8-158	< 4	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes
8-542	< 4	Nicht komplexe Chemotherapie
8-900	< 4	Intravenöse Anästhesie
8-910	< 4	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
8-915	< 4	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
----	------------------	--------------------------	-----------------------	-------------------------

AM04	<p>Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)</p>	Innere Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01) • Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05) • Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06) • Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07) • Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08) • Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09) • Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16) • Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17) • Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18) • Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19) • Intensivmedizin (VI20) • Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21) • Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23) • Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24) • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25) • Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29) • Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30) • Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31) • Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33) • Endoskopie (VI35) • Palliativmedizin (VI38) • Physikalische Therapie (VI39) • Schmerztherapie (VI40) • Transfusionsmedizin (VI42) • Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (VI43) • Stammzelltransplantation (VI45) • Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01) • Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02) • Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03) • Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04) • Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05) • Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18) • Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19) • Schmerztherapie (VN23) • 	<p>Herrn Dr. med. Meder verfügt über die KV-Ermächtigung in der Inneren Medizin.</p>
------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------

AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz (24h)	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01) • Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05) • Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06) • Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07) • Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08) • Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09) • Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16) • Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17) • Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18) • Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19) • Intensivmedizin (VI20) • Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21) • Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23) • Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24) • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25) • Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29) • Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30) • Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31) • Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33) • Endoskopie (VI35) • Palliativmedizin (VI38) • Physikalische Therapie (VI39) • Schmerztherapie (VI40) • Transfusionsmedizin (VI42) • Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (VI43) • Geriatrische Tagesklinik (VI44) • 	<p>Spektrum der internistischen Grunderkrankungen</p>
------	-----------------------	-----------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
1-650	339	Diagnostische Koloskopie
1-444	4	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
9,1		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
9,1		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,1	298,64197	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
7		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
7		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
6	403,16666	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	Die Innere Medizin befasst sich mit der Vorbeugung, Diagnostik und Behandlung und der Nachsorge von Krankheiten der inneren Organe und der damit verbundenen Systeme.
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	Die Gastroenterologie befasst sich mit der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes.
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	Hämatologie und Internistische Onkologie befasst sich mit der Therapie von bösartigen Tumoren (Onkologie), Bluterkrankungen sowie bösartigen Bluterkrankungen.
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	Die Pneumologie befasst sich mit der Diagnostik und Therapie von Lungenerkrankungen.

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –	Erwerb einer speziellen Fachkunde zur Diagnostik und Bewertung von Röntgenuntersuchungen.

B-[1].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
26,8		Der/Die Gesundheits- und Krankenpfleger/-in ist ein 3-jährig examinierter Fachberuf. Dieser umfasst die eigenständige Pflege, Beobachtung, Betreuung und Beratung von Patienten und Pflegebedürftigen in einem stationären Bereich sowie die Dokumentation und Evaluation der pflegerischen Maßnahmen.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
26,8		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
23,8	101,63865	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:

0,39		Der/Die Gesundheits- und Krankenpfleger/-in für die Kinderkrankenpflege findet in einer 3-jährigen Ausbildung für Kinder seinen Schwerpunkt.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,39		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,39	6202,56410	

Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1		Die Krankenpflegehelfer/-innen des Sankt Josef-Hospitals Xanten haben eine 1-jährige Qualifikation.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Entbindungspfleger und Hebammen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,3		Medizinische Fachangestellte arbeiten überwiegend in den Sekretariaten zur Unterstützung der Ärzte.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,3		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,3	1860,76923	

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Fachkrankenschwester für Anästhesie- und Intensivpflege sind Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, die in der Intensiv- oder der Anästhesiepflege arbeiten und eine zweijährige Fachweiterbildung abgeschlossen haben.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Die Ausbildung zur staatlich geprüften Fachkraft zur Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit befähigt die Mitarbeiter, eine Pflege- und Funktionseinheit selbständig zu leiten.

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	Basale Stimulation bedeutet die Aktivierung der Wahrnehmungsbereiche und die Anregung primärer Körper- und Bewegungserfahrungen bei Menschen, deren Eigenaktivität gestört ist. Sie wird in allen Bereichen in der Pflege angeboten.
ZP02	Bobath	Das Bobath-Konzept ist ein rehabilitativer Ansatz in Therapie und Pflege von Patienten mit Schädigungen des Gehirns oder des Rückenmarks. Hierzu werden Bewegungssequenzen durch wiederholendes Üben erlernt. In allen Bereichen finden sich weitergebildete Pflegekräfte zum Bobath-Konzept.
ZP03	Diabetes	Regelmäßige Schulungs- und Beratungstermine für eine individuelle Ernährungs- und Diätplanung können in Anspruch genommen werden.
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	Die Mitarbeiter der Endoskopie verfügen über Weiterbildungen in der Funktionsdiagnostik und, den hygienischen Vorgaben entsprechend, über die Qualifikation zum technischen Sterilisationsassistenten.
ZP05	Entlassungsmanagement	Die Organisation der weiteren häuslichen oder stationären Versorgung, der Hilfsmittel, sowie der weiterführenden Behandlung übernimmt übergreifend der Sozialdienst für alle Abteilungen. Zudem wurden Mitarbeiter im Bereich Entlassungsmanagement geschult.

ZP06	Ernährungsmanagement	Der Expertenstandard Ernährungsmanagement ist implementiert. Mehrere Mitarbeiter wurden dazu ausgebildet. Des Weiteren kann unsere Ernährungsberatung hinzugezogen werden.
ZP07	Geriatric	Mehrere Mitarbeiter verfügen über die unterschiedlichen Qualifikationen der Zercur-Geriatric-Schulungen des Bundesverbandes für Geriatric.
ZP08	Kinästhetik	Kinästhetik bedeutet Wahrnehmungsförderung durch Bewegung. Speziell weitergebildete Pflegekräfte fördern Patienten durch Bewegungsübungen.
ZP09	Kontinenzmanagement	Harnkontinenz ist die Fähigkeit, willkürlich und zur gewählten Zeit, an einem geeigneten Ort, die Blase zu entleeren. Mehrere Mitarbeiter sind zu diesem Thema speziell weitergebildet.
ZP12	Praxisanleitung	In allen Abteilungen finden sich Mitarbeiter mit der Weiterbildung zum Praxisanleiter, die den Bildungsplan der Gesundheits- und Krankenpflegeschule gezielt umsetzen.
ZP13	Qualitätsmanagement	Ein weitergebildeter Qualitätsmanagementbeauftragter übernimmt die Tätigkeiten hausübergreifend. Die Qualitätsbeauftragten der Bereiche werden intern gezielt geschult. Das QM-System ist nach DIN ISO aufgebaut und mehrfach zertifiziert.
ZP14	Schmerzmanagement	Ein interdisziplinäres Schmerzmanagement ist sowohl ärztlich als auch pflegerisch etabliert. Ausgebildete Ärzte und Pain-Nurses (Schmerzschwester) stehen zur Verfügung.
ZP15	Stomamanagement	Stomatherapeuten werden bei Bedarf extern hinzugezogen.
ZP16	Wundmanagement	Geschultes Personal und eine gezielte Wundverlaufsdokumentation unterstützen die Heilung von chronischen Wunden. Es erfolgt eine gezielte Wundfassung, unterstützende Wundheilung sowie Vermeidung von Neuentstehungen.
ZP17	Case Management	Das Fallmanagement ist ein auf den Patienten individuell zugeschnittenes Konzept, welches insbesondere die nachstationäre Versorgung berücksichtigt. Dieses wird durch den Sozialdienst gewährleistet.
ZP18	Dekubitusmanagement	Mehrere Pflegekräfte wurden zum Expertenstandard Dekubitus ausgebildet. Weiterhin wurden in allen Abteilungen Wundexperten weitergebildet.
ZP19	Sturzmanagement	Der Expertenstandard Sturz wurde eingeführt. Es finden jährliche Schulungen statt. Zur Patientenaufklärung gibt es Informationsbroschüren und Plakate. Alle Stürze werden intern evaluiert.
ZP20	Palliative Care	Palliativpflege kann durch speziell weitergebildetes Personal gewährleistet werden. Trauerbegleitung findet in allen Abteilungen statt.
ZP21	Rehabilitation	Unsere Therapeuten sind in Bezug auf die Rehabilitation von Patientinnen und Patienten besonders geschult.

B-[1].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Klinische Neuropsychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Kinder Jugendpsychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Psychotherapeuten in Ausbildung waehrend Taetigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,74		Ergotherapie unterstützt und begleitet Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind. Ziel ist, die Selbstversorgung zu stärken.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,74		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,74	1390,22988	

Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,1		Durch gezielte, aktive Übungen wird Muskulatur aufgebaut und Schmerzzustände reduziert. Haltungsfehler, wie Skoliose, werden korrigiert, entzündliche Erkrankungen der Gelenke gelindert und Versteifungen mobilisiert.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,1		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,1	298,64197	

Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
--------------------	---------------------	-------------------------

2,43		Sozialpädagogen sind, wie die Sozialarbeiter, für die Beratung und Begleitung von Patienten und Angehörigen bzgl. der nachstationären Pflege, der Rehabilitation und Organisation der pflegerischen und rehabilitativen Vernetzung vom klinischen in den poststationären Bereich zuständig.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,43		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,43	995,47325	

B-[2] Fachabteilung Geriatrie

B-[2].1 Name [Geriatrie]

Anzahl Betten:
47
Fachabteilungsschlüssel:
0200
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
0200	Geriatrie

Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
In der Hees 4, 46509 Xanten	http://www.sankt-josef-hospital.de/

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Dr. Martin Haas	Chefarzt Geriatrie	02801 / 710198	02801 / 710197	geriatrie@sankt-josef-hospital.de

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote [Geriatrie]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Geriatrie	Kommentar / Erläuterung
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien	Diagnostik und Therapie von allergischen Erkrankungen

VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Ruhe-EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Echokardiographie, Farbduplexechokardiographie, Schlafscreening, Intensivmedizinisches Monitoring, Kooperation mit dem St. Bernhard-Hospital Kamp-Lintfort zur Koronarangiographie, PTCA, Stentimplantation, Schrittmacherimplantation
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Echokardiographische Diagnostik einer pulmonalen Hypertonie bei Lungenembolien, weiterführende Diagnostik primär pulmonaler Hypertonieformen, CTEPH, COPD einschließlich Bronchoskopie, transbronchialer Biopsie, Katheterbiopsie, bronchoalveolärer Lavage, Vitiumdiagnostik durch Echokardiographie
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Diagnostik und Therapie von dilatativer Kardiomyopathie, hypertensive, alkoholtoxische oder sonstigen Formen der Herzinsuffizienz, Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Doppler-Duplexsonographien der peripheren Arterien an Beinen und Armen sowie der Halsgefäße, der Aorta abdominalis sowie der Nierenarterien
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Farbkodierte Duplexuntersuchungen der venösen Gefäße, inklusive radiologische Diagnostik
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Dopplersonographische Untersuchungen der Carotiden sowie der Arteria vertebralis bds., CT-Diagnostik am Haus mit 24 Stunden Notfallbereitschaft, intensivmedizinische Überwachung, evidenzbasierte, konservativ medikamentös therapeutische Ansätze
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Langzeitblutdruckmessung, Belastungs-EKG, Echokardiographie mit evidenzbasierter Therapie der arteriellen Hypertonie und deren Komplikationen, z. B. hypertensive Nephropathie, serologische Diagnostik zur Abschätzung einer sekundären arteriellen Hypertonie
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Konservativ evidenzbasierte Diagnostik und Therapie von diabetischer Nephropathie, hypertensiver Nephropathie sowie anderer Formen gefäßassoziierter sklerotischer Nephropathien, Akuttherapie des nephrotischen Syndroms der Glomeronephritis sowie der Pyelonephritis
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Knochenmarkspunktion zum Erhalt eines Knochenstanzyllinders zur weiteren diagnostischen Abklärung, Differentialdiagnostik von Anämien einschließlich therapeutischer Optionen, konservativ medikamentöse Therapie, flankierende Diagnostik wie Gastroskopie und Koloskopie
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Sonographie der Schilddrüse, Punktion der Schilddrüse zur Zytologiegewinnung, evidenzbasierte Therapie von sämtlichen Formen der Schilddrüsenerkrankung, die zur Hypo- oder Hyperthyreose führen, Struma multinodosa, sowie Schilddrüsenkarzinom zur Abklärung einer Operationsindikation
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Video-Endoskopie des oberen und unteren Gastrointestinaltraktes, inklusive Sigma und Rectum, ERCP und Papillotomie, Anlagen von Stents, Koagulation zur Behandlung von Schleimhautveränderungen im Magen-/Darmtrakt, PEG-Anlage, evidenzbasierte Therapie
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Diagnostik und Stadium-Einteilung von Hämorrhoiden, Hämorrhoidalbehandlungen
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Medikamentöse, konservative Therapie bei Peritonitis, z. B. durch Pankreatitis oder toxischer Durchwanderungscolitis
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Sonographie, CT vom Abdomen sowie serologischer Verfahren sämtlicher Hepatitiden, einschließlich Hepatitis A,B,C und toxischer Leberschäden, Sonographische Diagnostik von Cholelithiasis, Cholezystolithiasis und Cholezystitis sowie sämtlicher Pankreatitisformen
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	BGA, D-Dimer, Bodyplethysmographie, Belastungstests, Röntgen-Thorax, Bronchoskopie, Biopsie, Pleurapunktion, Pleuradrainagenanlage, evidenzbasierte Therapie der COPD, Asthma bronchiale, Pneumonie, interstitielle Lungenerkrankungen, Lungenembolie, Pleuraergüsse, Diagnostik von Bronchialkarzinomen
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Diagnostik und konservativ-palliative Therapie des Pleuramesothelioms, entzündlicher Pleuraerkrankungen oder Formen der Pleuritis, Pleuradrainagenanlage zur Behandlung entzündlicher Pleuraergüsse auch bei Pleuraempyem, Pleurodesenbehandlung, PleurX-Drainage bei malignen Ergüssen

VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Evidenzbasierte Therapie und Komplementärdiagnostik rheumatologischer Erkrankungen durch Sonographie, sowie laborserologischer Untersuchungsverfahren
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Diagnostik onkologisch-tumoröser Erkrankungen durch Bronchoskopie, Gastroskopie, Coloskopie, ERCP, Sono-Abdomen, CT von Schädel, Thorax, Hals, Abdomen und Becken, auch mittels kontrastmittelunterstützender Verfahren, Palliativtherapie und stationäre Zytostatikatherapie
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Diagnostik und Therapie sämtlicher infektiöser und parasitärer Erkrankungen durch radiologische Diagnostik, durch endoskopische Diagnostik, durch serologische Verfahren sowie konservative medikamentöse Therapie durch Antibiotika, Antiemetika
VI20	Intensivmedizin	Invasive und nicht invasive Beatmungsformen, invasiv über Tubus oder Tracheostoma, nicht invasiv mittels nicht invasiver Beatmungsgeräte durch verschiedene Maskenapplikationen, intensivmedizinische Behandlung von sämtlichen Formen der Sepsis, kontinuierliches Monitoring von Herz-Kreislauf-Atmung
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Therapeutische Nachbehandlung und Mobilisationsbehandlung sämtlicher organtransplantierte Patienten nach Verlegung aus der entsprechenden Fachklinik
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Diagnostik und Therapie von Begleiterkrankungen besonders infektiöser Erkrankungen bei HIV-Erkrankten, bei Immundefekten, bei chronischem Alkoholismus oder anderen erworbenen Immundefekten
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Behandlung von älteren, mehrfacherkrankten, in der Bewegungsfreiheit eingeschränkten sowie immobilen und dementen Patienten, mit organischen Begleiterkrankungen, mit der Möglichkeit zur Rehabilitation
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Einleitung einer Alkoholentzugstherapie oder anderen Suchterkrankungen sowie Verhaltensstörungen, Diagnostik und Therapie der Demenz, einer Erkrankung des Gehirns, die mit Defiziten in kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten einhergeht
VI26	Naturheilkunde	Aromatherapie einschließlich Massagen, die nach den Richtlinien zur Therapie mit aromatischen Stoffen einhergeht, zusätzlich Anwendungen mit Lehm und Heu
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	Diagnostik und evidenzbasierte Therapie der Sepsis, einer komplexen systemischen Entzündungsreaktion des Organismus auf eine Infektion durch Bakterien, Viren oder Pilze, mit vitaler Überwachung auf der Intensivstation und adäquatem Antibiotikaregime durch Mikrobiologie
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen wie Rheuma, Morbus Chron, Colitis ulcerosa, Sarkoidose
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Diagnostik und evidenzbasierte Therapie von Herzrhythmusstörungen, verursacht durch nicht regelrechte Vorgänge bei der Erregungsbildung und -leitung im Herzmuskel, Diagnostik durch Labor und unterschiedliche EKG's, sowie medikamentöse Therapie mit Antiarrhythmika oder Kardioversionen
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	Diagnostik und Therapie von unterschiedlichen Gerinnungserkrankungen mit Gerinnungsfaktoren oder gerinnungshemmenden Medikamenten
VI35	Endoskopie	Patientenschonende Verfahren zur Spiegelung der Organe mittels Blickoptik
VI38	Palliativmedizin	Aktive, ganzheitliche Behandlung von Patienten mit einer voranschreitenden, weit fortgeschrittenen Erkrankung und einer begrenzten Lebenserwartung, mit dem Schwerpunkt einer ganzheitlichen Therapie und Schmerztherapie
VI39	Physikalische Therapie	Ausgebildete Krankengymnasten, mit einem vielfältigen Therapieangebot, werden in allen Bereichen zur Mobilisierung der Patientinnen und Patienten hinzugezogen
VI40	Schmerztherapie	Adäquate Verfahren zur Vermeidung und Behandlung von Schmerzen nach den Empfehlungen der WHO und evidenzbasierten Leitlinien
VI42	Transfusionsmedizin	Verfahren zur Gabe von Blut- und Blutprodukten unter Einhaltung der aktuellen Richtlinien der Bundesärztekammer
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen	Diagnostik von unterschiedlichen Darmerkrankungen durch endoskopische Untersuchungsmöglichkeiten, sowie medikamentöser Therapie

VI44	Geriatrische Tagesklinik	Weiterführende Versorgung und Mobilisation in der geriatrischen Tagesklinik, Organisation der Nachbetreuung Das Sankt Josef-Hospital Xanten ist durch den Bundesverband für Geriatrie zertifiziert.
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Diagnostik und nicht invasive, medikamentöse Therapieformen des Schlaganfalls oder anderen zerebrovaskulären Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	Diagnostik und nicht invasive, medikamentöse Therapieformen des Schlaganfalls
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen, mikrobiologisches Screening und Antibiotikaregime
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	Diagnostik und Therapie der Demenz, einer degenerativen Erkrankung des Gehirns, die mit Defiziten in kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten einhergeht und zu Beeinträchtigung sozialer und beruflicher Funktionen führt.
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Polyneuropathie ist der Oberbegriff für bestimmte Erkrankungen des peripheren Nervensystems. Abhängig von der jeweiligen Ursache können motorische, sensible oder auch vegetative Nerven gemeinsam betroffen sein. Die Erkrankung wird der Ursache entsprechend behandelt.
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Die Geriatrie, auch Altersmedizin, ist die Lehre von den Krankheiten des alternden Menschen. Die Abteilung ist zertifiziert durch den Bundesverband für Geriatrie. Geriatrische Patienten sind meist mehrfach erkrankt, z. B. Arteriosklerose Schlaganfall Demenz Altersdepression
VN23	Schmerztherapie	Adäquate leitlinienbasierte Schmerztherapie unter Berücksichtigung der geriatrischen Mehrfacherkrankungen
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Die Gerontopsychiatrie behandelt Menschen mit psychischen Störungen des höheren Lebensalters. Dazu gehören Demenzerkrankungen und andere hirnanorganisch bedingte Krankheitsbilder, Depressionen, aber auch bestimmte Fälle von Angst- und Schlafstörungen.
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Bildliche Darstellung von Lunge, Knochen und Darmtrakt mit Kontrastmittel, auch Darstellung der Nieren und Gefäße möglich
VR02	Native Sonographie	Ultraschalluntersuchungen dienen der Beurteilung von Form, Größe, Lage und Struktur der Organe
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	Die Doppler-Untersuchung dient der Blutdruckmessung in den Gefäßen. Die gemessenen Drücke in den Beinen werden mit dem arteriellen Blutdruck (RR) in Beziehung gesetzt.
VR04	Duplexsonographie	Die Duplexsonographie ist eine mit Ultraschallwellen arbeitende Methode zur Untersuchung der Blutgefäße. Der Zusatz "Duplex" besagt, dass zwei Informationen gleichzeitig geliefert werden können. Zum einen zeigt sie ein Bild des Blutgefäßes, zum anderen die Strömungsgeschwindigkeit.
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	Die Gabe von Kontrastmitteln bei einer Sonographie dient der besseren Darstellung einiger Organe.
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Eine Computertomographie ist ein Röntgenverfahren in Schnitttechnik zur Darstellung innerer Organe, der Knochen und des Gehirns. Sämtliche Organe können so durchleuchtet werden.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Bessere CT-Darstellung der Organe oder Gefäßstrukturen durch die Gabe eines Kontrastmittels
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Weitere Kontrastmitteldarstellungen, z. B. CT's für adipöse Patienten oder Knochendichtemessungen
VR15	Arteriographie	Darstellung und Durchgängigkeit der Arterien, z.B. Becken/Beinarterien oder Carotis, mittels CT und Kontrastmitteln
VR16	Phlebographie	Die Phlebographie ist ein diagnostisches Verfahren zur Erkennung von Venenerkrankungen. Es handelt sich um eine Röntgenkontrastdarstellung von Venen.
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	Die Knochendichte kann mittels CT, z. B. Osteoporosepatientinnen und -patienten ermittelt werden.

VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Die multiplanare Reformatierung ist ein Verfahren der zweidimensionalen Bildrekonstruktion, das u. a. in der Computertomographie (CT) verwendet wird. Durch die auf PACS-Workstations verfügbare Rechenleistung können aus den Daten hochwertige 3D-Darstellungen erzeugt werden.
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	Quantitative Bestimmungen werden im Rahmen von Knochendichtemessungen, auch Osteodensitometrie genannt, durchgeführt. Dieses sind medizinisch-technische Verfahren, die zur Bestimmung der Dichte bzw. des Kalksalzgehaltes des Knochens dienen.
VR41	Interventionelle Radiologie	Diagnostische Radiologie für therapeutische Eingriffe im biliären System, z. B. Verschluss des Gallenganges
VR43	Neuroradiologie	Im Bereich der Neuroradiologie ist ein CT des Kopfes inclusive Gehirn, der Halswirbelsäule, der extracraniellen Gefäße und eine Darstellung der Art. Carotis mittels Kontrastmittel möglich.
VR44	Teleradiologie	Die Möglichkeit zur Teleradiologie wird genutzt in Kooperation mit der Radiologie des St. Bernhard-Hospitals Kamp-Lintfort. Zusätzlich ist das Sankt Josef-Hospital Xanten Mitglied in der Teleradiologie Rhein-Ruhr.

B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Geriatric]

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF13	Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE	In unseren Broschüren sowie bei der Beschilderung wird auf eine leicht verständliche Sprache und eine übersichtliche Gestaltung geachtet. Die Beschilderung wird durch Piktogramme unterstützt.
BF18	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische	Spezielle Einrichtungen für invasive Eingriffe sind auch für schwergewichtige Personen geeignet.
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Die Röntgeneinrichtung ist für schwergewichtige Personen geeignet.
BF28	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit	Aspekte zur Barrierefreiheit finden bei internen und externen Audits Berücksichtigung.

B-[2].5 Fallzahlen [Geriatric]

Vollstationäre Fallzahl:

689

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
S72	93	Fraktur des Femurs
I63	85	Hirnfarkt

R26	36	Störungen des Ganges und der Mobilität
I50	26	Herzinsuffizienz
S32	25	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
I21	19	Akuter Myokardinfarkt
T84	18	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
M80	15	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
S42	14	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
G20	13	Primäres Parkinson-Syndrom
J44	13	Sonstige chronische obstruktive Lungenerkrankung
M17	13	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
C18	11	Bösartige Neubildung des Kolons
J18	11	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
M16	11	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
A41	9	Sonstige Sepsis
K56	9	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
S06	9	Intrakranielle Verletzung
S22	9	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
I70	8	Atherosklerose
S82	8	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
I61	7	Intrazerebrale Blutung
I67	7	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
M54	7	Rückenschmerzen
M96	7	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
F05	6	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
I25	6	Chronische ischämische Herzkrankheit
E11	5	Diabetes mellitus, Typ 2
G45	5	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
I26	5	Lungenembolie
I74	5	Arterielle Embolie und Thrombose
M48	5	Sonstige Spondylopathien
A04	4	Sonstige bakterielle Darminfektionen
C50	4	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
G40	4	Epilepsie
I35	4	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten
I64	4	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet
K57	4	Divertikulose des Darmes
K80	4	Cholelithiasis
R55	4	Synkope und Kollaps
A09	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
B00	< 4	Infektionen durch Herpesviren [Herpes simplex]

B44	< 4	Aspergillose
C20	< 4	Bösartige Neubildung des Rektums
C51	< 4	Bösartige Neubildung der Vulva
C67	< 4	Bösartige Neubildung der Harnblase
C79	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
C90	< 4	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
D32	< 4	Gutartige Neubildung der Meningen
E21	< 4	Hyperparathyreoidismus und sonstige Krankheiten der Nebenschilddrüse
E86	< 4	Volumenmangel
E87	< 4	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
F01	< 4	Vaskuläre Demenz
F32	< 4	Depressive Episode
G41	< 4	Status epilepticus
G54	< 4	Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus
G82	< 4	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie
G91	< 4	Hydrozephalus
I05	< 4	Rheumatische Mitralklappenkrankheiten
I10	< 4	Essentielle (primäre) Hypertonie
I11	< 4	Hypertensive Herzkrankheit
I20	< 4	Angina pectoris
I27	< 4	Sonstige pulmonale Herzkrankheiten
I42	< 4	Kardiomyopathie
I44	< 4	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
I47	< 4	Paroxysmale Tachykardie
I48	< 4	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
I62	< 4	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
I71	< 4	Aortenaneurysma und -dissektion
I72	< 4	Sonstiges Aneurysma und sonstige Dissektion
I95	< 4	Hypotonie
J15	< 4	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
J69	< 4	Pneumonie durch feste und flüssige Substanzen
J86	< 4	Pyothorax
K26	< 4	Ulcus duodeni
K59	< 4	Sonstige funktionelle Darmstörungen
K60	< 4	Fissur und Fistel in der Anal- und Rektalregion
K62	< 4	Sonstige Krankheiten des Anus und des Rektums
K63	< 4	Sonstige Krankheiten des Darms
K92	< 4	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
L02	< 4	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
M13	< 4	Sonstige Arthritis

M19	< 4	Sonstige Arthrose
M46	< 4	Sonstige entzündliche Spondylopathien
M47	< 4	Spondylose
M51	< 4	Sonstige Bandscheibenschäden
M75	< 4	Schulterläsionen
M79	< 4	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
M81	< 4	Osteoporose ohne pathologische Fraktur
N17	< 4	Akutes Nierenversagen
N18	< 4	Chronische Nierenkrankheit
N39	< 4	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
R29	< 4	Sonstige Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen
R53	< 4	Unwohlsein und Ermüdung
R59	< 4	Lymphknotenvergrößerung
S00	< 4	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
S02	< 4	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
S52	< 4	Fraktur des Unterarmes
S80	< 4	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels
T09	< 4	Sonstige Verletzungen der Wirbelsäule und des Rumpfes, Höhe nicht näher bezeichnet

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
8-550	668	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
9-200	83	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
3-200	80	Native Computertomographie des Schädels
1-771	39	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)
1-710	30	Ganzkörperplethysmographie
3-203	30	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
1-632	26	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
3-225	18	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
1-440	15	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-901	13	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik
8-191	11	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
3-206	9	Native Computertomographie des Beckens
8-800	9	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
3-222	8	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
8-133	8	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters

3-05e	7	Endosonographie der Blutgefäße
8-561	6	Funktionsorientierte physikalische Therapie
3-220	5	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-900	5	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
5-572	5	Zystostomie
5-896	5	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3-802	4	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
5-900	4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
8-831	4	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
1-205	< 4	Elektromyographie (EMG)
1-207	< 4	Elektroenzephalographie (EEG)
1-266	< 4	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
1-275	< 4	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
1-424	< 4	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
1-444	< 4	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
1-493	< 4	Perkutane (Nadel-)Biopsie an anderen Organen und Geweben
1-610	< 4	Diagnostische Laryngoskopie
1-631	< 4	Diagnostische Ösophagogastroskopie
1-650	< 4	Diagnostische Koloskopie
1-711	< 4	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
1-770	< 4	Multidimensionales geriatrisches Screening und Minimalassessment
1-844	< 4	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
1-854	< 4	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels
1-859	< 4	Andere diagnostische Punktion und Aspiration
3-052	< 4	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
3-138	< 4	Gastrographie
3-202	< 4	Native Computertomographie des Thorax
3-207	< 4	Native Computertomographie des Abdomens
3-223	< 4	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-226	< 4	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-227	< 4	Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
3-605	< 4	Arteriographie der Gefäße des Beckens
3-701	< 4	Szintigraphie der Schilddrüse
3-705	< 4	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems
3-800	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-820	< 4	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-823	< 4	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
5-200	< 4	Parazentese [Myringotomie]
5-210	< 4	Operative Behandlung einer Nasenblutung
5-431	< 4	Gastrostomie

5-790	< 4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5-892	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
5-895	< 4	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-903	< 4	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
5-916	< 4	Temporäre Weichteildeckung
8-017	< 4	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung
8-020	< 4	Therapeutische Injektion
8-123	< 4	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters
8-152	< 4	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
8-190	< 4	Spezielle Verbandstechniken
8-192	< 4	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde
8-500	< 4	Tamponade einer Nasenblutung
8-83b	< 4	Zusatzinformationen zu Materialien
8-914	< 4	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
8-917	< 4	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
8-930	< 4	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-987	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
9-320	< 4	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
9-984	< 4	Pflegebedürftigkeit

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,2		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,2		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,2	132,50000	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,6		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,6		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,6	191,38888	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	Die Innere Medizin befasst sich mit der Vorbeugung, Diagnostik und Behandlung und der Nachsorge von Krankheiten der inneren Organe und der damit verbundenen Systeme.
AQ31	Innere Medizin und SP Rheumatologie	Diagnostik und Therapie von internistischen Erkrankungen mit dem Schwerpunkt für die Rheumatologie.

AQ63	Allgemeinmedizin	Die Allgemeinmedizin beinhaltet die Grundversorgung aller Patienten mit körperlichen Gesundheitsstörungen in der Akut- und Langzeitversorgung.
------	------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF09	Geriatric	Die Zusatz-Weiterbildung Geriatric umfasst die Diagnostik und Therapie sowie Rehabilitation körperlicher und seelischer Erkrankungen im fortgeschrittenen Alter mit dem Ziel der Erhaltung und Wiederherstellung größtmöglicher Selbstständigkeit.
ZF28	Notfallmedizin	Die Rettungsmedizin bezeichnet insbesondere die außerhalb von geeigneten medizinischen Einrichtungen durchgeführte Notfallmedizin.
ZF30	Palliativmedizin	Die Palliativmedizin ist ein Teilgebiet der Medizin. In ihrem Fokus stehen Patienten, die unter einer unheilbaren Krankheit im fortgeschrittenen Stadium leiden und nur noch eine begrenzte Lebenszeit haben. Das Behandlungsziel ist die Sicherung der Lebensqualität.
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	Ärztliche Weiterbildung zu Grundlagen, Wirkungsmechanismen der Physikalischen Therapie, Balneologie und Klimatherapie, Diagnostik, Prävention, Hydrotherapie, Thermotherapie und Ernährungsmedizin
ZF37	Rehabilitationswesen	Das Rehabilitationswesen umfasst neben den Grundlagen der Rehabilitationsmedizin insbesondere die rehabilitativen Verfahrensweisen und Arbeitstechniken im ambulanten und stationären Bereich sowie die Einleitung und Durchführung von Rehabilitationsmaßnahmen.
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –	Erwerb einer speziellen Fachkunde zur Diagnostik und Bewertung von Röntgenuntersuchungen.
ZF40	Sozialmedizin	Ärztliche Zusatzqualifikation zur Bewertung von gesundheitlichen Störungen und deren Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit im sozialen Umfeld unter Einbeziehung der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit.
ZF44	Sportmedizin	Sportmedizin umfasst theoretische und praktische Medizin. Sie untersucht den Einfluss von Bewegung, Training und Bewegungsmangel auf den kranken Menschen jeder Altersstufe, um die Therapie und Behandlung auf den Patienten abzustimmen.

B-[2].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
15,2		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
15,2		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
15,2	45,32894	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:

2,5		Der/Die Gesundheits- und Krankenpfleger/-in ist ein 3-jährig examinierter Fachberuf. Dieser umfasst die eigenständige Pflege, Beobachtung, Betreuung und Beratung von Patienten und Pflegebedürftigen in einem stationären Bereich sowie die Dokumentation und Evaluation der pflegerischen Maßnahmen.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,5		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,5	275,60000	

Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,4		Die Krankenpflegehelferinnen haben eine 1-jährige Qualifikation.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:

3,4		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,4	202,64705	

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Entbindungspfleger und Hebammen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:

0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,1		Medizinische Fachangestellte arbeiten überwiegend in den Sekretariaten zur Unterstützung der Ärzte.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,1		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,1	626,36363	

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
39,00

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Fachgesundheitspfleger (Fachkrankenschwester) für Anästhesie und Intensivpflege sind Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, die in der Intensiv- oder der Anästhesiepflege arbeiten und eine zweijährige Fachweiterbildung abgeschlossen haben.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Die Ausbildung zur staatlich geprüften Fachkraft zur Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit befähigt die Mitarbeiter, eine Pflege- und Funktionseinheit selbständig zu leiten.

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	Basale Stimulation bedeutet die Aktivierung der Wahrnehmungsbereiche und die Anregung primärer Körper- und Bewegungserfahrungen bei Menschen, deren Eigenaktivität gestört ist. Sie wird in allen Bereichen in der Pflege angeboten.
ZP02	Bobath	Das Bobath-Konzept ist ein rehabilitativer Ansatz in Therapie und Pflege von Patienten mit Schädigungen des Gehirns oder des Rückenmarks. Hierzu werden Bewegungssequenzen durch wiederholendes Üben erlernt. In allen Bereichen finden sich weitergebildete Pflegekräfte zum Bobath-Konzept.
ZP03	Diabetes	Regelmäßige Schulungs- und Beratungstermine für eine individuelle Ernährungs- und Diätplanung können in Anspruch genommen werden.
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	Die Mitarbeiter der Endoskopie verfügen über Weiterbildungen in der Funktionsdiagnostik und, den hygienischen Vorgaben entsprechend, über die Qualifikation zum technischen Sterilisationsassistenten.

ZP05	Entlassungsmanagement	Die Organisation der weiteren häuslichen oder stationären Versorgung, der Hilfsmittel, sowie der weiterführenden Behandlung übernimmt übergreifend der Sozialdienst für alle Abteilungen. Zudem wurden Mitarbeiter im Bereich Entlassungsmanagement geschult.
ZP06	Ernährungsmanagement	Der Expertenstandard Ernährungsmanagement ist implementiert. Mehrere Mitarbeiter wurden dazu geschult. Zudem stehen sowohl Ernährungsberater, als auch Logopäden zur Betreuung der Patienten zur Verfügung.
ZP07	Geriatric	Mehrere Mitarbeiter verfügen über die unterschiedlichen Qualifikationen der Zercu-Geriatric-Schulungen des Bundesverbandes für Geriatric.
ZP08	Kinästhetik	Kinästhetik bedeutet Wahrnehmungsförderung durch Bewegung. Speziell weitergebildete Pflegekräfte fördern Patienten durch Bewegungsübungen.
ZP09	Kontinenzmanagement	Harnkontinenz ist die Fähigkeit, willkürlich und zur gewählten Zeit, an einem geeigneten Ort, die Blase zu entleeren. Mehrere Mitarbeiter sind zu diesem Thema speziell weitergebildet.
ZP12	Praxisanleitung	In allen Abteilungen finden sich Mitarbeiter mit der Weiterbildung zum Praxisanleiter, die den Bildungsplan der Gesundheits- und Krankenpflegeschule gezielt umsetzen.
ZP13	Qualitätsmanagement	Ein weitergebildeter Qualitätsmanagementbeauftragter übernimmt die Tätigkeiten hausübergreifend. Die Qualitätsbeauftragten der Bereiche werden intern gezielt geschult.
ZP14	Schmerzmanagement	Ein interdisziplinäres Schmerzmanagement ist sowohl ärztlich als auch pflegerisch etabliert. Ausgebildete Ärzte und Pain-Nurses (Schmerzswestern) stehen zur Verfügung.
ZP15	Stomamanagement	Stomatherapeuten werden bei Bedarf extern hinzugezogen.
ZP16	Wundmanagement	Geschultes Personal und eine gezielte Wundverlaufsdokumentation unterstützen die Heilung von chronischen Wunden. Es erfolgt eine gezielte Wundfassung, unterstützende Wundheilung sowie Vermeidung von Neuentstehungen.
ZP17	Case Management	Das Fallmanagement ist ein auf den Patienten individuell zugeschnittenes Konzept, welches insbesondere die nachstationäre Versorgung berücksichtigt. Dieses wird durch den Sozialdienst gewährleistet.
ZP18	Dekubitusmanagement	Mehrere Pflegekräfte wurden zum Expertenstandard Dekubitus ausgebildet. Ausgebildete Wundexperten übernehmen die Wundversorgung.
ZP19	Sturzmanagement	Der Expertenstandard Sturz wurde eingeführt und mehrere Mitarbeiter entsprechend geschult.
ZP20	Palliative Care	Palliativpflege kann durch speziell weitergebildetes Personal gewährleistet werden. Trauerbegleitung findet in allen Abteilungen statt. Besonderer Schwerpunkt ist dabei die Schmerztherapie.
ZP21	Rehabilitation	Unsere Therapeuten sind in Bezug auf die Rehabilitation von Patientinnen und Patienten besonders geschult.

B-[2].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,1		Am Sankt Josef-Hospital Xanten steht ein Diplom-Psychologe für die Durchführung und Evaluation von Diagnostik- und Interventionsverfahren, psychologischer Beratung und Training zur Verfügung.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,1		

Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,1	6890,00000	

Klinische Neuropsychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,3		Für neuropsychologische Untersuchungen steht ein klinischer Neuropsychologe zur Verfügung.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,3		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,3	2296,66666	

Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Kinder Jugendpsychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:

0		
---	--	--

Psychotherapeuten in Ausbildung waehrend Taetigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,7		Ergotherapie unterstützt und begleitet Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind. Ziel ist, die Selbstversorgung zu stärken.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,7		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,7	405,29411	

Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,95		Durch gezielte, aktive Übungen wird Muskulatur aufgebaut und Schmerzzustände reduziert. Haltungsfehler, wie Skoliose, werden korrigiert, entzündliche Erkrankungen der Gelenke gelindert und Versteifungen mobilisiert.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,95		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,95	76,98324	

Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,4		Sozialpädagogen sind, wie die Sozialarbeiter, für die Beratung und Begleitung von Patienten und Angehörigen bzgl. der nachstationären Pflege, der Rehabilitation und Organisation der pflegerischen und rehabilitativen Vernetzung vom klinischen in den poststationären Bereich zuständig.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,4		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,4	287,08333	

B-[3] Fachabteilung Geriatrie Tagesklinik

B-[3].1 Name [Geriatrie Tagesklinik]

Anzahl Betten:
10
Fachabteilungsschlüssel:
0260
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
In der Hees 4, 46509 Xanten	http://www.sankt-josef-hospital.de/

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Dr. Martin Haas	Chefarzt Geriatrie und Tagesklinik	02801 / 710198	02801 / 710197	geriatrie@sankt-josef-hospital.de

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote [Geriatrie Tagesklinik]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Geriatrie Tagesklinik	Kommentar / Erläuterung
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien	Behandlung von Allergischen Reaktionen
V101	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Ruhe-EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Echokardiographie, Farbduplexechokardiographie, Schlafscreening, Intensivmedizinisches Monitoring, Kooperation mit dem St. Bernhard-Hospital Kamp-Lintfort zur Koronarangiographie, PTCA, Stentimplantation, Schrittmacherimplantation

VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Echokardiographische Diagnostik einer pulmonalen Hypertonie bei Lungenembolien, weiterführende Diagnostik primär pulmonaler Hypertonieformen, CTEPH, COPD einschließlich Bronchoskopie, transbronchialer Biopsie, Katheterbiopsie, bronchoalveolärer Lavage, Vitiumdiagnostik durch Echokardiographie
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Diagnostik und Therapie von dilatativer Kardiomyopathie, hypertensive, alkoholtoxische oder sonstigen Formen der Herzinsuffizienz, Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Doppler-Duplexsonographien der peripheren Arterien an Beinen und Armen sowie der Halsgefäße, der Aorta abdominalis sowie der Nierenarterien
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Farbkodierte Duplexuntersuchungen der venösen Gefäße, inklusive radiologische Diagnostik
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Dopplersonographische Untersuchungen der Carotiden sowie der Arteria vertebralis bds., CT-Diagnostik am Haus mit Notfallbereitschaft Tag und Nacht, intensivmedizinische Überwachung, evidenzbasierte, konservativ medikamentös therapeutische Ansätze
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Langzeitblutdruckmessung, Belastungs-EKG, Echokardiographie mit evidenzbasierter Therapie der arteriellen Hypertonie und deren Komplikationen, z.B. hypertensive Nephropathie, serologische Diagnostik zur Abschätzung einer sekundären arteriellen Hypertonie
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Konservativ evidenzbasierte Diagnostik und Therapie von diabetischer Nephropathie, hypertensiver Nephropathie, sowie anderer Formen gefäßassoziierter sklerotischer Nephropathien, Akuttherapie des nephrotischen Syndroms der Glomeronephritis sowie der Pyelonephritis
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Knochenmarkspunktion zum Erhalt eines Knochenstanzzyllinders zur weiteren diagnostischen Abklärung, Differentialdiagnostik von Anämien einschließlich therapeutischer Optionen, konservativ medikamentöse Therapie, flankierende Diagnostik wie Gastroskopie und Koloskopie
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Sonographie der Schilddrüse, Punktion der Schilddrüse zur Zytologiegewinnung, evidenzbasierte Therapie von sämtlichen Formen der Schilddrüsenerkrankung, die zur Hypo- oder Hyperthyreose führen, Struma multinodosa, sowie Schilddrüsenkarzinom zur Abklärung einer Operationsindikation
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Video-Endoskopie des oberen und unteren Gastrointestinaltraktes, inklusive Sigma und Rectum, ERCP und Papillotomie, Anlagen von Stents, Koagulation zur Behandlung von Schleimhautveränderungen im Magen-/Darmtrakt, PEG-Anlage, evidenzbasierte Therapie
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Diagnostik und Stadium-Einteilung von Hämorrhoiden, Hämorrhoidalbehandlungen
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Medikamentöse, konservative Therapie bei Peritonitis, z. B. durch Pankreatitis oder toxischer Durchwanderungscolitis
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Sonographie, CT- vom Abdomen sowie serologischer Verfahren sämtlicher Hepatitiden, einschließlich Hepatitis A,B,C und toxischer Leberschäden, Sonographische Diagnostik von Cholelithiasis, Cholezystolithiasis und Cholezystitis sowie sämtlicher Pankreatitisformen
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	BGA, D-Dimer, Bodyplethysmographie, Belastungstests, Röntgen-Thorax, Bronchoskopie, Biopsie, Pleurapunktion, Pleuradrainagenanlage, evidenzbasierte Therapie der COPD, Asthma bronchiale, Pneumonie, intertizielle Lungenerkrankungen, Lungenembolie, Pleuraergüsse, Diagnostik von Bronchialkarzinomen
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Diagnostik und konservativ-palliative Therapie des Pleuramesothelioms, entzündlicher Pleuraerkrankungen oder Formen der Pleuritis, Pleuradrainagenanlage zur Behandlung entzündlicher Pleuraergüsse auch bei Pleuraempyem, Pleurodesenbehandlung, PleurX-Drainagen-Anlage bei malignen Ergüssen
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Evidenzbasierte Therapie und Komplementärdiagnostik rheumatologischer Erkrankungen durch Sonographie, sowie laborserologischer Untersuchungsverfahren

VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Diagnostik onkologisch tumoröser Erkrankungen durch Bronchoskopie, Gastroskopie, Coloskopie, ERCP, Sono-Abdomen, CT-Schädel, Thorax, Hals, Abdomen, Becken, mittels kontrastmittelunterstützender Verfahren, konventionelle und operative Therapieverfahren, Palliativtherapie, stationäre Chemotherapie
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Diagnostik und Therapie sämtlicher infektiöser und parasitärer Erkrankungen durch radiologische Diagnostik, durch endoskopische Diagnostik, durch serologische Verfahren sowie konservative medikamentöse Therapie durch Antibiotika, Antiemetika
VI20	Intensivmedizin	Invasive und nicht invasive Beatmungsformen, invasiv über Tubus oder Tracheostoma, nicht invasiv mittels nicht invasiver Beatmungsgeräte durch verschiedene Maskenapplikationen, intensivmedizinische Behandlung von sämtlichen Formen der Sepsis, kontinuierliches Monitoring von Herz-Kreislauf-Atmung
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Therapeutische Nachbehandlung und Mobilisationsbehandlung sämtlicher organtransplantierten Patienten nach Verlegung aus der entsprechenden Fachklinik
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Diagnostik und Therapie von Begleiterkrankungen besonders infektiöser Erkrankungen bei HIV-Erkrankten, bei Immundefekten, wie bei chronischem Alkoholismus oder anderen erworbenen Immundefekten
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Behandlung von älteren, mehrfach erkrankten, in der Bewegungsfreiheit eingeschränkten sowie immobilen und dementen Patienten mit organischen Begleiterkrankungen mit der Möglichkeit zur Rehabilitation
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Einleitung einer Alkoholentzugstherapie oder anderen Suchterkrankungen sowie Verhaltensstörungen, Diagnostik und Therapie der Demenz, einer Erkrankung des Gehirns, die mit Defiziten in kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten einhergeht
VI26	Naturheilkunde	Aromatherapie einschließlich Massagen, die nach den Richtlinien zur Therapie mit aromatischen Stoffen einhergeht, zusätzlich Anwendungen mit Lehm und Heu
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	Diagnostik und evidenzbasierte Therapie der Sepsis, einer komplexen systemischen Entzündungsreaktion des Organismus auf eine Infektion durch Bakterien, Viren oder Pilze, mit vitaler Überwachung auf der Intensivstation und adäquatem Antibiotikaregime durch Mikrobiologie
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen wie Rheuma, Morbus Chron, Colitis ulcerosa, Sarkoidose
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Diagnostik und evidenzbasierte Therapie von Herzrhythmusstörungen, verursacht durch nicht regelrechte Vorgänge bei der Erregungsbildung und -leitung im Herzmuskel, Diagnostik durch Labor und unterschiedliche EKG's, sowie medikamentöse Therapie mit Antiarrhythmika oder Kardioversionen
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	Diagnostik und Therapie von unterschiedlichen Gerinnungserkrankungen mit Gerinnungsfaktoren oder gerinnungshemmenden Medikamenten
VI35	Endoskopie	Patientenschonende Verfahren zur Spiegelung der Organe mittels Blickoptik
VI38	Palliativmedizin	Aktive, ganzheitliche Behandlung von Patienten mit einer voranschreitenden, weit fortgeschrittenen Erkrankung und einer begrenzten Lebenserwartung mit dem Schwerpunkt einer ganzheitlichen Therapie und Schmerztherapie
VI39	Physikalische Therapie	Ausgebildete Krankengymnasten, mit einem vielfältigen Therapieangebot, werden in allen Bereichen zur Mobilisierung der Patientinnen und Patienten hinzugezogen
VI40	Schmerztherapie	Adäquate Verfahren zur Vermeidung und Behandlung von Schmerzen nach den Empfehlungen der WHO und evidenzbasierten Leitlinien
VI42	Transfusionsmedizin	Verfahren zur Gabe von Blut- und Blutprodukten unter Einhaltung der aktuellen Richtlinien der Bundesärztekammer
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen	Diagnostik von unterschiedlichen Darmerkrankungen durch endoskopische Untersuchungsmöglichkeiten, sowie medikamentöser Therapie
VI44	Geriatrische Tagesklinik	Weiterführende Versorgung und Mobilisation in der geriatrischen Tagesklinik, Organisation der Nachbetreuung
VR15	Arteriographie	Darstellung der Becken/Beinarterien oder Carotis mittels CT und Kontrastmitteln

VR16	Phlebographie	Die Phlebographie ist ein diagnostisches Verfahren zur Erkennung von Venenerkrankungen. Es handelt sich um eine Röntgenkontrastdarstellung von Venen.
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	Die Knochendichte kann mittels CT, z. B. Osteoporosepatientinnen und -patienten ermittelt werden.
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Die multiplanare Reformatierung ist ein Verfahren der zweidimensionalen Bildrekonstruktion, das u. a. in der Computertomographie (CT) verwendet wird. Durch die auf PACS-Workstations verfügbare Rechenleistung können aus den Daten hochwertige 3D-Darstellungen erzeugt werden.
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	Quantitative Bestimmungen werden im Rahmen von Knochendichtemessungen, auch Osteodensitometrie genannt, durchgeführt. Dieses sind medizinisch-technische Verfahren, die zur Bestimmung der Dichte bzw. des Kalksalzgehaltes des Knochens dienen.
VR41	Interventionelle Radiologie	Diagnostische Radiologie für therapeutische Eingriffe im biliären System, z. B. Verschluss des Gallenganges
VR43	Neuroradiologie	Im Bereich der Neuroradiologie ist ein CT des Kopfes inclusive Gehirn, der Halswirbelsäule, der extracraniellen Gefäße und eine Darstellung der Art. Carotis mittels Kontrastmittel möglich.
VR44	Teleradiologie	Die Möglichkeit zur Teleradiologie wird genutzt in Kooperation mit der Radiologie des St. Bernhard-Hospitals Kamp-Lintfort. Zusätzlich ist das Sankt Josef-Hospital Xanten Mitglied in der Teleradiologie Rhein-Ruhr.

B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Geriatric Tagesklinik]

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF13	Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE	In unseren Broschüren sowie bei der Beschilderung wird auf eine leicht verständliche Sprache und eine übersichtliche Gestaltung geachtet. Die Beschilderung wird durch Piktogramme unterstützt.
BF18	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische	Spezielle Einrichtungen für invasive Eingriffe sind auch für schwergewichtige Personen geeignet.
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Die Belastbarkeit der Röntgeneinrichtung ist auch für übergewichtige Personen ausgerichtet.
BF28	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit	Aspekte zur Barrierefreiheit finden bei internen und externen Audits Berücksichtigung.

B-[3].5 Fallzahlen [Geriatric Tagesklinik]

Vollstationäre Fallzahl:

0

Teilstationäre Fallzahl:

213

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
M16	29	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
S72	27	Fraktur des Femurs
M17	23	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
I63	10	Hirnfarkt
T84	9	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
R26	8	Störungen des Ganges und der Mobilität
M53	6	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert
M54	6	Rückenschmerzen
S32	6	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
I21	5	Akuter Myokardinfarkt
M80	5	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
I70	4	Atherosklerose
A41	< 4	Sonstige Sepsis
C15	< 4	Bösartige Neubildung des Ösophagus
C16	< 4	Bösartige Neubildung des Magens
C18	< 4	Bösartige Neubildung des Kolons
C34	< 4	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
C50	< 4	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
C51	< 4	Bösartige Neubildung der Vulva
C66	< 4	Bösartige Neubildung des Ureters
F03	< 4	Nicht näher bezeichnete Demenz
F32	< 4	Depressive Episode
G20	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom
G44	< 4	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
G45	< 4	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
I25	< 4	Chronische ischämische Herzkrankheit
I26	< 4	Lungenembolie
I35	< 4	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten
I44	< 4	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
I50	< 4	Herzinsuffizienz
I65	< 4	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirnfarkt
I67	< 4	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
I71	< 4	Aortenaneurysma und -dissektion
I72	< 4	Sonstiges Aneurysma und sonstige Dissektion
J18	< 4	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
J20	< 4	Akute Bronchitis
J44	< 4	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
J86	< 4	Pyothorax
K52	< 4	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis

K56	< 4	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
K63	< 4	Sonstige Krankheiten des Darmes
K80	< 4	Cholelithiasis
K83	< 4	Sonstige Krankheiten der Gallenwege
M06	< 4	Sonstige chronische Polyarthritiden
M47	< 4	Spondylose
M48	< 4	Sonstige Spondylopathien
M75	< 4	Schulterläsionen
M84	< 4	Veränderungen der Knochenkontinuität
M96	< 4	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
N17	< 4	Akutes Nierenversagen
R29	< 4	Sonstige Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen
R47	< 4	Sprech- und Sprachstörungen, anderenorts nicht klassifiziert
R55	< 4	Synkope und Kollaps
S02	< 4	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
S22	< 4	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
S42	< 4	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
S52	< 4	Fraktur des Unterarmes
S82	< 4	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
Z98	< 4	Sonstige Zustände nach chirurgischem Eingriff

B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
8-98a	1926	Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung
3-221	< 4	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-222	< 4	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
8-550	< 4	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,2		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,2		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,2		

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,5		

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	Die Allgemeinmedizin beinhaltet die Grundversorgung aller Patienten mit körperlichen Gesundheitsstörungen in der Akut- und Langzeitversorgung.
AQ31	Innere Medizin und SP Rheumatologie	Die Innere Medizin befasst sich mit der Vorbeugung, Diagnostik und Behandlung und der Nachsorge von Krankheiten der inneren Organe und der damit verbundenen Systeme.
AQ63	Allgemeinmedizin	Die Allgemeinmedizin beinhaltet die Grundversorgung aller Patienten mit körperlichen Gesundheitsstörungen in der Akut- und Langzeitversorgung.

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF09	Geriatric	Die Zusatz-Weiterbildung Geriatric umfasst die Diagnostik und Therapie sowie Rehabilitation körperlicher und seelischer Erkrankungen im fortgeschrittenen Alter mit dem Ziel der Erhaltung und Wiederherstellung größtmöglicher Selbstständigkeit.
ZF28	Notfallmedizin	Die Rettungsmedizin bezeichnet insbesondere die außerhalb von geeigneten medizinischen Einrichtungen durchgeführte Notfallmedizin.
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	Ärztliche Weiterbildung zu Grundlagen, Wirkungsmechanismen der Physikalischen Therapie, Balneologie und Klimatherapie, Diagnostik, Prävention, Hydrotherapie, Thermo-therapie und Ernährungsmedizin
ZF37	Rehabilitationswesen	Das Rehabilitationswesen umfasst neben den Grundlagen der Rehabilitationsmedizin insbesondere die rehabilitativen Verfahrensweisen und Arbeitstechniken im ambulanten und stationären Bereich sowie die Einleitung und Durchführung von Rehabilitationsmaßnahmen.
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –	Erwerb einer speziellen Fachkunde zur Diagnostik und Bewertung von Röntgenuntersuchungen.
ZF44	Sportmedizin	Sportmedizin umfasst theoretische und praktische Medizin. Sie untersucht den Einfluss von Bewegung, Training und Bewegungsmangel auf den kranken Menschen jeder Altersstufe, um die Therapie und Behandlung auf den Patienten abzustimmen.

B-[3].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,6		Der Gesundheits- und Krankenpfleger ist ein 3-jährig examinierter Fachberuf. Dieser umfasst die eigenständige Pflege, Beobachtung, Betreuung und Beratung von Patienten und Pflegebedürftigen in einem stationären Bereich sowie die Dokumentation und Evaluation der pflegerischen Maßnahmen.

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,6		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,6		

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Entbindungspfleger und Hebammen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Fachgesundheitspfleger (Fachkrankenpfleger) für Anästhesie- und Intensivpflege sind Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, die in der Intensiv- oder der Anästhesiepflege arbeiten und eine zweijährige Fachweiterbildung abgeschlossen haben.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Die Ausbildung zur staatlich geprüften Fachkraft zur Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit befähigt die Mitarbeiter eine Pflege- und Funktionseinheit zu leiten.

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	Basale Stimulation bedeutet die Aktivierung der Wahrnehmungsbereiche und die Anregung primärer Körper- und Bewegungserfahrungen bei Menschen, deren Eigenaktivität gestört ist. Sie wird in allen Bereichen in der Pflege angeboten.

ZP02	Bobath	Das Bobath-Konzept ist ein rehabilitativer Ansatz in Therapie und Pflege von Patienten mit Schädigungen des Gehirns oder des Rückenmarks. Hierzu werden Bewegungssequenzen durch wiederholendes Üben erlernt. In allen Bereichen finden sich weitergebildete Pflegekräfte zum Bobath-Konzept.
ZP03	Diabetes	Regelmäßige Schulungs- und Beratungstermine für eine individuelle Ernährungs- und Diätplanung können in Anspruch genommen werden.
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	Die Mitarbeiter der Endoskopie verfügen über Weiterbildungen in der Funktionsdiagnostik und, den hygienischen Vorgaben entsprechend, über die Qualifikation zum technischen Sterilisationsassistenten.
ZP05	Entlassungsmanagement	Die Organisation der weiteren häuslichen oder stationären Versorgung, der Hilfsmittel, sowie der weiterführenden Behandlung übernimmt übergreifend der Sozialdienst für alle Abteilungen. Zudem wurden Mitarbeiter im Bereich Entlassungsmanagement geschult.
ZP06	Ernährungsmanagement	Der Expertenstandard Ernährungsmanagement ist implementiert. Mehrere Mitarbeiter wurden dazu geschult. Zudem stehen sowohl Ernährungsberater, als auch Logopäden zur Betreuung der Patienten zur Verfügung.
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	Kinästhetik bedeutet Wahrnehmungsförderung durch Bewegung. Speziell weitergebildete Pflegekräfte fördern Patienten durch Bewegungsübungen.
ZP09	Kontinenzmanagement	Harnkontinenz ist die Fähigkeit, willkürlich und zur gewählten Zeit, an einem geeigneten Ort, die Blase zu entleeren. Mehrere Mitarbeiter sind zu diesem Thema speziell weitergebildet.
ZP12	Praxisanleitung	In allen Abteilungen finden sich Mitarbeiter mit der Weiterbildung zum Praxisanleiter, die den Bildungsplan der Gesundheits- und Krankenpflegeschule gezielt umsetzen.
ZP13	Qualitätsmanagement	Ein weitergebildeter Qualitätsmanagementbeauftragter übernimmt die Tätigkeiten hausübergreifend. Die Qualitätsbeauftragten der Bereiche werden intern gezielt geschult.
ZP14	Schmerzmanagement	Ein interdisziplinäres Schmerzmanagement ist sowohl ärztlich als auch pflegerisch etabliert. Ausgebildete Ärzte und Pain-Nurses (Schmerzschwester) stehen zur Verfügung.
ZP15	Stomamanagement	Stomatherapeuten werden bei Bedarf extern hinzugezogen.
ZP16	Wundmanagement	Geschultes Personal und eine gezielte Wundverlaufsdokumentation unterstützen die Heilung von chronischen Wunden. Es erfolgt eine gezielte Wundfassung, unterstützende Wundheilung sowie Vermeidung von Neuentstehungen.
ZP17	Case Management	
ZP18	Dekubitusmanagement	Mehrere Pflegekräfte wurden zum Expertenstandard Dekubitus ausgebildet.
ZP19	Sturzmanagement	Der Expertenstandard Sturz wurde eingeführt und mehrere Mitarbeiter entsprechend geschult.
ZP20	Palliative Care	Palliativpflege kann durch speziell weitergebildetes Personal gewährleistet werden. Trauerbegleitung findet in allen Abteilungen statt. Besonderer Schwerpunkt ist dabei die Schmerztherapie.
ZP21	Rehabilitation	Unsere Therapeuten sind in Bezug auf die Rehabilitation von Patientinnen und Patienten besonders geschult.

B-[3].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
--------------------	---------------------	-------------------------

0,1		Am Sankt Josef-Hospital Xanten steht ein Diplom-Psychologe für die Durchführung und Evaluation von Diagnostik- und Interventionsverfahren, psychologischer Beratung und Training zur Verfügung.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,1		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,1		

Klinische Neuropsychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,3		Für neuropsychologische Untersuchungen steht ein klinischer Neuropsychologe zur Verfügung.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,3		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,3		

Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Kinder Jugendpsychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
--------------------	---------------------	-------------------------

0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Psychotherapeuten in Ausbildung waehrend Taetigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,74		Ergotherapie unterstützt und begleitet Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind. Ziel ist, die Selbstversorgung zu stärken.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,74		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,74		

Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,95		Durch gezielte, aktive Übungen wird Muskulatur aufgebaut und Schmerzzustände reduziert. Haltungsfelder, wie Skoliose, werden korrigiert, entzündliche Erkrankungen der Gelenke gelindert und Versteifungen mobilisiert.

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,95		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,95		

Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,4		Sozialpädagogen sind, wie die Sozialarbeiter, für die Beratung und Begleitung von Patienten und Angehörigen bzgl. der nachstationären Pflege, der Rehabilitation und Organisation der pflegerischen und rehabilitativen Vernetzung vom klinischen in den poststationären Bereich zuständig.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,4		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,4		

B-[4] Fachabteilung Anästhesie und operative Intensivmedizin

B-[4].1 Name [Anästhesie und operative Intensivmedizin]

Anzahl Betten:
3
Fachabteilungsschlüssel:
3700
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
In der Hees 4, 46509 Xanten	http://www.sankt-josef-hospital.de/

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Axel Tietmann	Chefarzt Anästhesie	02801 / 710776	02801 / 710777	anaesthesie@sankt-josef-hospital.de

B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	

B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote [Anästhesie und operative Intensivmedizin]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Anästhesie und operative Intensivmedizin	Kommentar / Erläuterung
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Erkennung und Behandlung von Schädel-Hirntraumen, wie Gehirnerschütterungen, Blutungen oder anderen Kopfverletzungen. Die erforderliche Diagnostik ist mittels CT möglich. Die Beurteilung erfolgt durch einen Radiologen.

VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	Unfallchirurgische Behandlung und Therapie bei Verletzungen des Halses. Die erforderliche Diagnostik ist mittels Röntgen und CT möglich. Die Beurteilung erfolgt durch einen Radiologen.
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Diagnostik und Therapie bei Verletzungen des Brustkorbs, z. B. bei Blutansammlung, Luftansammlung oder Rippenbrüchen Die erforderliche Diagnostik ist mittels Röntgen und CT möglich, Beurteilung erfolgt durch einen Radiologen.
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Sämtliche CT-Diagnostik sowie Behandlungsmöglichkeiten stehen für vielfältige Verletzungen zur Verfügung.
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	Überwachung (Monitoring) und Versorgung von Patienten nach größeren Operationen und unfallverletzten Patienten, einschließlich Beatmungstherapie und Durchführung gezielter Schmerztherapie
VC71	Notfallmedizin	Die Notfallmedizin beschreibt die Akutversorgung von schwersten Erkrankungen und Verletzungen. Diese Versorgung steht im OP und auf der Intensivstation 24 Stunden täglich zur Verfügung.
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	Zur Schmerztherapie sind Konzepte in Anlehnung an aktuelle Leitlinien für alle Fachrichtungen hinterlegt. Diese berücksichtigen auch die multimodale Schmerztherapie.
VO21	Traumatologie	Zur Versorgung von unfallverletzten Patienten stehen vielfältige CT-Untersuchungsmöglichkeiten, sowie die operative und personelle Ausstattung zur Verfügung.
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Bildliche Darstellung von Lunge, Knochen und Darmtrakt, mit Kontrastmittel, auch Darstellung der Nieren und Gefäße möglich
VR02	Native Sonographie	Ultraschalluntersuchungen dienen der Beurteilung von Form, Größe, Lage und Struktur der Organe.
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	Die Doppler-Untersuchung dient der Blutdruckmessung innerhalb des Gefäßsystems und damit zur Darstellung der Gefäßversorgung.
VR04	Duplexsonographie	Die Duplexsonographie ist eine mit Ultraschallwellen arbeitende Methode zur Untersuchung der Blutgefäße. Der Zusatz "Duplex" besagt, dass zwei Informationen gleichzeitig geliefert werden können. Zum einen zeigt sie ein Bild des Blutgefäßes, zum anderen die Strömungsgeschwindigkeit.
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	Die Gabe von Kontrastmitteln bei einer Sonographie, dient der besseren Darstellung einiger Organe.
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Eine Computertomographie ist ein Röntgenverfahren in Schnitttechnik zur Darstellung innerer Organe, der Knochen und des Gehirns. Sämtliche Organe können so durchleuchtet werden.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Bessere CT-Darstellung der Organe oder Gefäßstrukturen durch die Gabe eines Kontrastmittels
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Weitere Kontrastmitteldarstellungen, z.B. CT's für adipöse Patienten oder Knochendichtemessungen
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Die multiplanare Reformatierung ist ein Verfahren der zweidimensionalen Bildrekonstruktion, das u. a. in der Computertomographie (CT) verwendet wird. Durch die auf PACS-Workstations verfügbare Rechenleistung können aus den Daten hochwertige 3D-Darstellungen erzeugt werden.
VR44	Teleradiologie	Die Möglichkeit zur Teleradiologie wird genutzt in Kooperation mit der Radiologie des Sankt Bernhard-Hospitals Kamp-Lintfort. Zusätzlich ist das St. Josef-Hospital Xanten Mitglied in der Teleradiologie Rhein-Ruhr.

B-[4].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Anästhesie und operative Intensivmedizin]

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
-----	------------------------------	--------------------------

BF13	Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE	In unseren Broschüren sowie bei der Beschilderung wird auf eine leicht verständliche Sprache und eine übersichtliche Gestaltung geachtet. Die Beschilderung wird durch Piktogramme unterstützt.
BF18	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische	Spezielle Einrichtungen für invasive Eingriffe sind auch für schwergewichtige Personen geeignet.
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Die Belastbarkeit der Röntgeneinrichtung ist auch für übergewichtige Personen ausgerichtet.
BF28	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit	Aspekte zur Barrierefreiheit finden bei internen und externen Audits Berücksichtigung.

B-[4].5 Fallzahlen [Anästhesie und operative Intensivmedizin]

Vollstationäre Fallzahl:

0

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
8-930	184	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-914	149	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
8-915	126	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
8-803	98	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut
8-800	43	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-910	26	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
8-831	24	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-931	14	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-900	12	Intravenöse Anästhesie
8-917	10	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
8-919	7	Komplexe Akutschmerzbehandlung
8-701	< 4	Einfache endotracheale Intubation
8-706	< 4	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung

8-812	< 4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmaproteinen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-925	< 4	Intraoperatives neurophysiologisches Monitoring

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,76		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,76		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,76		

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,76		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,76		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,76		

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	Die Anästhesie als medizinische Fachdisziplin ist ein Teilgebiet der Anästhesiologie, zu dem auch die Gebiete Intensivmedizin und Schmerztherapie sowie die Notfallmedizin und Palliativmedizin gehören.
AQ59	Transfusionsmedizin	Facharzt für Transfusionsmedizin ist eine ärztliche Weiterbildung für die Gabe von Blut- und Blutprodukten. Er prüft und organisiert die Einhaltung der Richtlinien der Bundesärztekammer und des Transfusionsgesetzes.

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF28	Notfallmedizin	Ärztliche Weiterbildung im Bereich der Notfall- oder Rettungsmedizin. Sie umfasst die medizinische Versorgung von Notfallpatientinnen und Notfallpatienten durch qualifiziertes ärztliches Fachpersonal.
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –	Die fachgebundene Röntgendiagnostik umfasst die Durchführung und Befundung des Skeletts, den Grundlagen des Strahlenschutzes beim Patienten und Personal einschließlich der Personalüberwachung sowie der baulichen und apparativen Voraussetzungen des Strahlenschutzes.

B-[4].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:

10,3		Der/Die Gesundheits- und Krankenpfleger/-in ist ein 3-jährig examinierter Fachberuf. Dieser umfasst die eigenständige Pflege, Beobachtung, Betreuung und Beratung von Patienten und Pflegebedürftigen in einem stationären Bereich sowie die Dokumentation und Evaluation der pflegerischen Maßnahmen.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
10,3		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
10,3		

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:

0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Entbindungspfleger und Hebammen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

0		
---	--	--

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,1		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,1		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,1		

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Fachgesundheitspfleger (Fachkrankenpfleger) für Anästhesie und Intensivpflege sind Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, die in der Intensiv- oder der Anästhesiepflege arbeiten und eine zweijährige Fachweiterbildung abgeschlossen haben.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Die Ausbildung zur staatlich geprüften Fachkraft zur Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit befähigt die Mitarbeiter eine Pflege- und Funktionseinheit zu leiten.

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
-----	----------------------	--------------------------

ZP01	Basale Stimulation	Basale Stimulation bedeutet die Aktivierung der Wahrnehmungsbereiche und die Anregung primärer Körper- und Bewegungserfahrungen bei Menschen, deren Eigenaktivität gestört ist. Sie wird in allen Bereichen in der Pflege angeboten.
ZP02	Bobath	Das Bobath-Konzept ist ein rehabilitativer Ansatz in Therapie und Pflege von Patienten mit Schädigungen des Gehirns oder des Rückenmarks. Hierzu werden Bewegungssequenzen durch wiederholendes Üben erlernt. In allen Bereichen finden sich weitergebildete Pflegekräfte zum Bobath-Konzept.
ZP03	Diabetes	Regelmäßige Schulungs- und Beratungstermine für eine individuelle Ernährungs- und Diätplanung können in Anspruch genommen werden.
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	Die Mitarbeiter der Endoskopie verfügen über Weiterbildungen in der Funktionsdiagnostik und, den hygienischen Vorgaben entsprechend, über die Qualifikation zum technischen Sterilisationsassistenten.
ZP05	Entlassungsmanagement	Die Organisation der weiteren häuslichen oder stationären Versorgung, der Hilfsmittel, sowie der weiterführenden Behandlung übernimmt übergreifend der Sozialdienst für alle Abteilungen. Zudem wurden Mitarbeiter im Bereich Entlassungsmanagement geschult.
ZP06	Ernährungsmanagement	Der Expertenstandard Ernährungsmanagement ist implementiert. Mehrere Mitarbeiter wurden dazu geschult. Zudem stehen sowohl Ernährungsberater, als auch Logopäden zur Betreuung der Patienten zur Verfügung.
ZP08	Kinästhetik	Kinästhetik bedeutet Wahrnehmungsförderung durch Bewegung. Speziell weitergebildete Pflegekräfte fördern Patienten durch Bewegungsübungen.
ZP09	Kontinenzmanagement	Harnkontinenz ist die Fähigkeit, willkürlich und zur gewählten Zeit, an einem geeigneten Ort, die Blase zu entleeren. Mehrere Mitarbeiter sind zu diesem Thema speziell weitergebildet.
ZP12	Praxisanleitung	In allen Abteilungen finden sich Mitarbeiter mit der Weiterbildung zum Praxisanleiter, die den Bildungsplan der Gesundheits- und Krankenpflegeschule gezielt umsetzen.
ZP13	Qualitätsmanagement	Ein weitergebildeter Qualitätsmanagement und Risikomanagementbeauftragter übernimmt die Tätigkeiten hausübergreifend. Die Qualitätsbeauftragten der Bereiche werden intern gezielt geschult.
ZP14	Schmerzmanagement	Ein interdisziplinäres Schmerzmanagement ist sowohl ärztlich als auch pflegerisch etabliert. Ausgebildete Ärzte und Pain-Nurses (Schmerzschwester) stehen zur Verfügung.
ZP15	Stomamanagement	Stomatherapeuten werden bei Bedarf extern hinzugezogen.
ZP16	Wundmanagement	Geschultes Personal und eine gezielte Wundverlaufsdokumentation unterstützen die Heilung von chronischen Wunden. Es erfolgt eine gezielte Wundfassung, unterstützende Wundheilung sowie Vermeidung von Neuentstehungen.
ZP17	Case Management	Das Fallmanagement ist ein auf den Patienten individuell zugeschnittenes Konzept, welches insbesondere die nachstationäre Versorgung berücksichtigt. Dieses wird durch den Sozialdienst gewährleistet
ZP18	Dekubitusmanagement	Mehrere Pflegekräfte wurden zum Expertenstandard Dekubitus ausgebildet. Die Wundversorgung übernehmen ausgebildete ICW-Wundexperten.
ZP19	Sturzmanagement	Der Expertenstandard Sturz ist seit mehreren Jahren fest etabliert. Stürze werden statistisch erfasst und evaluiert. Es gibt Informationsflyer und Aufklärungen zu diesem Thema.
ZP20	Palliative Care	Palliativpflege kann durch speziell weitergebildetes Personal gewährleistet werden. Trauerbegleitung findet in allen Abteilungen statt. Besonderer Schwerpunkt ist dabei die Schmerztherapie.

B-[4].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Klinische Neuropsychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Kinder Jugendpsychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Psychotherapeuten in Ausbildung waehrend Taetigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
21,74		Ergotherapie unterstützt und begleitet Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind. Ziel ist, die Selbstversorgung zu stärken.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,74		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,74		

Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,95		Durch gezielte, aktive Übungen wird Muskulatur aufgebaut und Schmerzzustände reduziert. Haltungsfehler, wie Skoliose, werden korrigiert, entzündliche Erkrankungen der Gelenke gelindert und Versteifungen mobilisiert.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,95		

Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,95		

Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,43		Sozialpädagogen sind, wie die Sozialarbeiter, für die Beratung und Begleitung von Patienten und Angehörigen bzgl. der nachstationären Pflege, der Rehabilitation und Organisation der pflegerischen und rehabilitativen Vernetzung vom klinischen in den poststationären Bereich zuständig.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,43		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,43		

B-[5] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[5].1 Name [Allgemeine Chirurgie]

Anzahl Betten:
52
Fachabteilungsschlüssel:
2700
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
In der Hees 4, 46509 Xanten	http://www.sankt-josef-hospital.de/

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Dr. Olaf Nosseir	Chefarzt Chirurgie	02801 / 710136	02801 / 710637	chirurgie@sankt-josef-hospital.de

B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	

B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Allgemeine Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßkrankungen	Diagnostik und Therapie von Gefäßkrankungen, insbesondere die Erkrankungen des Venensystems; Duplexsonographie, Venenverödung, Behandlung und OP von Varikosis, sowie Therapie der tiefen Beinvenenthrombose

VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Gezielte medikamentöse Behandlung von arteriellen Durchblutungsstörungen werden ergänzt durch physikalische Maßnahmen.
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen, insbesondere die Erkrankungen des Venensystems, Dupplexsonographie, Venenverödung, Behandlung und OP von Varikosis, sowie konservative Therapie der tiefen Beinvenenthrombose
VC21	Endokrine Chirurgie	In der endokrinen Chirurgie werden Operationen jeglicher Art an der Schilddrüse und Nebenschilddrüse durchgeführt. Zusätzlich umfasst die endokrine Chirurgie Erkrankungen anderer hormonproduzierender Tumore, z. B. der Bauchspeicheldrüse, Nebennieren, Schilddrüse, Nebenschilddrüse.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Chirurgie der Bauchorgane, sowohl laparoskopisch (Bauchspiegelung), als auch mittels Laparotomie (Eröffnung); Spezielle Viszeralchirurgie ist vorhanden Beispiele: Herniotomien (Ausstülpung des Bauchfells) Dickdarm- und Mastdarmkrebs Minimal-invasive Chirurgie Kontinenzhaltende Chirurgie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Therapie mittels Bauchspiegelung oder Eröffnung der Leber, Galle oder Bauchspeicheldrüse, z.B. Gallenblasenentfernung. Die Gallenblase wird komplett entfernt. Dies wird heute fast immer in der sogenannten "Schlüsselloch-Technik" durchgeführt, nur selten ist ein Schnitt erforderlich.
VC24	Tumorchirurgie	Entfernung von gutartigen und bösartigen Geschwülsten Beispiele: Rektum-Karzinome Mastdarmtumore Endokrine Tumore Dickdarm-Tumore
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Entfernung von Schrauben, Nägeln oder Platten, die zuvor zur Therapie eines Knochenbruches eingesetzt wurden
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Wiederherstellung von Bändern und Sehnen mittels spezieller Operationstechniken, Behandlung von Bandverletzungen an den Gelenken
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Einsatz von künstlichen Gelenken an Hüfte, Knie und Schulter. Das Sankt Josef-Hospital Xanten ist ein zertifiziertes (geprüft durch die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie) Endoprothesenzentrum.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Der Dekubitus ist eine schlecht heilende Wunde, die durch fehlende Druckentlastung und fehlende Durchblutung entstehen kann. Die Behandlung erfolgt sowohl chirurgisch, als auch durch ein gezieltes Wundmanagement.
VC30	Septische Knochenchirurgie	Umfasst die operativen Behandlungsmöglichkeiten bei infektiösen Knochenkrankungen
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	Knochenentzündungen können mittels radiologischer Untersuchungen (Röntgen, CT), labortechnisch oder durch weitere Methoden festgestellt werden. Die Behandlung kann sowohl medikamentös (gezielte Antibiotikagabe), als auch operativ erfolgen.

VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Erkennung und Behandlung von Schädel- Hirntraumen, wie Gehirnerschütterungen, Blutungen oder anderen Kopfverletzungen. Die erforderliche Diagnostik ist mittels CT möglich. Die Beurteilung erfolgt durch einen Radiologen.
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	Unfallchirurgische Behandlung und Therapie bei Verletzungen des Halses. Die erforderliche Diagnostik ist mittels Röntgen und CT möglich. Die Beurteilung erfolgt durch einen Radiologen.
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Diagnostik und Therapie bei Verletzungen des Brustkorbs, z.B. bei Blutansammlung, Luftansammlung oder Rippenbrüchen. Die erforderliche Diagnostik ist mittels Röntgen und CT möglich. Die Beurteilung erfolgt durch einen Radiologen.
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Für Patienten mit Wirbelsäulenerkrankungen stehen neben den konservativen Behandlungsmöglichkeiten auch modernste Operationstechniken zur Verfügung.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Spiegelungen des Schultergelenks gehören zu den minimalchirurgischen Eingriffen. Auch künstliche Gelenke werden in der Schulter eingesetzt.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Erkennung von Knochenbrüchen mittels Röntgen und deren Behandlung durch operative oder konservative (Gips) Behandlungsmöglichkeiten
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Behandlung von Handverletzungen mittels konservativer und operativer Möglichkeiten. Spezielle Handchirurgie ist am Sankt Josef-Hospital verfügbar.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Es werden vielfältige und moderne Therapiemöglichkeiten, wie die Endoprothetik (künstliche Gelenke) oder unterschiedliche Osteosynthesen bei Knochenbrüchen, vorgenommen. Das Sankt Josef-Hospital Xanten ist als Endoprothesenzentrum zertifiziert.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Spiegelungen einschließlich der Versorgung von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels. Behandlung ist konservativ oder operativ möglich. Möglichkeit zur Knie-Endoprothetik ist gegeben. Das Sankt Josef-Hospital Xanten ist als Endoprothesenzentrum zertifiziert.
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Zur Behandlung von Fußverletzungen stehen unterschiedlichste Therapie- und Behandlungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung.
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Sämtliche CT-Diagnostik sowie Behandlungsmöglichkeiten stehen für vielfältige Verletzungen zur Verfügung.
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Minimalchirurgische Eingriffe in der Bauchchirurgie, d.h. es werden nur sehr kleine Schnitte zum Einführen eines Endoskops vorgenommen (Schlüssellochtechnik) Das Sankt Josef-Hospital Xanten ist als Hernienzentrum zertifiziert.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Minimalchirurgische Eingriffe in der Unfallchirurgie und Viszeralchirurgie, z. B. Kniespiegelung, endoskopische Gallen- und Darm-OP's
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe werden u.a. in der Hernienchirurgie (Leisten- und Bauchwandbrüche) durchgeführt. Das Sankt Josef-Hospital Xanten ist als Hernienzentrum zertifiziert.
VC58	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunden werden im Bereich der Viszeralchirurgie für die Schilddrüse, Proktologie und malignen Erkrankungen angeboten. Das Sankt Josef-Hospital Xanten ist ein zertifiziertes Hernienzentrum.
VC62	Portimplantation	Der Portkatheter ist ein subkutaner, dauerhafter Zugang zum venösen oder arteriellen Blutkreislauf oder in seltenen Fällen in die Bauchhöhle. Ein Portkatheter wird vornehmlich in der Therapie onkologischer Erkrankungen sowie bei der Behandlung von bösartigen Krankheiten eingesetzt.

VC63	Amputationschirurgie	Infolge von Unfällen oder chronischen Erkrankungen wie Diabetes mellitus oder PAVK kann die Abnahme (Amputation) von Extremitäten (Beine/Arme) unumgänglich sein.
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	Stellt verlorengegangene Funktionen des Körpers, z. B. infolge von Verletzungen, Tumorentfernungen oder Fehlbildungen, operativ wieder her. Typische Operationen sind Defektdeckungen durch Gewebeverschiebungen oder -verpflanzungen, Nervenverpflanzungen oder Sehnenumlagerungen.
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Für Patienten mit Wirbelsäulenerkrankungen stehen neben den konservativen Behandlungsmöglichkeiten auch modernste Operationstechniken zur Verfügung.
VC66	Arthroskopische Operationen	Bei der arthroskopischen Operation wird mit einem optischen System, das Innere von Gelenken betrachtet.
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	Überwachung (Monitoring) und Versorgung von Patienten nach größeren Operationen und unfallverletzten Patienten, einschließlich Beatmungstherapie und Durchführung gezielter Schmerztherapie
VC71	Notfallmedizin	Die Notfallmedizin beschreibt die Akutversorgung von schwersten Erkrankungen und Verletzungen. Diese Versorgung steht im OP und der Intensivstation 24 Stunden täglich zur Verfügung.
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Feststellung und Behandlung von medizinischen Gelenkerkrankungen
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	Diagnostik und Behandlung bei allgemeinen Erkrankungen des Bindegewebes
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	Diagnose und Behandlung von angeborenen und erworbenen Fehlstellungen der Wirbelsäule
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	Diagnostik und Behandlung bei Fehlbildungen des Knochenmarks
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Behandlung aller allgemeinen Erkrankungen des Rückens. Zur Diagnostik stehen vielfältige CT-Untersuchungsmethoden zur Verfügung
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	Diagnostik und Behandlung aller allgemeinen Erkrankungen der Muskulatur
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	Diagnostik und Therapie der Gelenke, der Innenhaut der Gelenke und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	Diagnostik und Therapie von Muskel- und Weichteilerkrankungen
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Diagnostik und Therapie von krankhaften Veränderungen der Knochen- und Gelenkknorpel
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Bewegungsapparates
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	Diagnostik und Behandlung von gutartigen und bösartigen Tumoren des Bewegungsapparates
VO13	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunden werden im Bereich der Endoprothetik angeboten. Das Sankt Josef-Hospital Xanten ist ein zertifiziertes Endoprothesenzentrum. Weitere Spezialsprechstunden werden im Bereich Viszeralchirurgie, Hernienchirurgie, Proktologie und Handchirurgie angeboten.
VO14	Endoprothetik	Als Endoprothetik bezeichnet man den Ersatz von künstlichen Gelenken, bevorzugt der Hüfte, des Knies und der Schulter. Das Sankt Josef-Hospital ist als zertifiziertes Endoprothesenzentrum durch die Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie ausgewiesen.
VO15	Fußchirurgie	Die Fußchirurgie befasst sich mit der Behandlung von akuten oder chronischen Schäden und Verletzungen des Fußes, einschließlich am Fußgelenk.
VO16	Handchirurgie	Die Handchirurgie befasst sich mit der Behandlung von akuten oder chronischen Schäden und Verletzungen der Hand, einschließlich am Handgelenk.
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	Zur Schmerztherapie sind Konzepte in Anlehnung an aktuelle Leitlinien für alle Fachrichtungen hinterlegt. Diese berücksichtigen auch die multimodale Schmerztherapie.
VO19	Schulterchirurgie	Spiegelungen des Schultergelenks gehören zu den minimalchirurgischen Eingriffen. Auch künstliche Gelenke werden in der Schulter eingesetzt.

VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	Diagnostik und Therapie von Sportverletzungen zur Wiederherstellung der Funktion
VO21	Traumatologie	Zur Versorgung von unfallverletzten Patienten stehen vielfältige CT-Untersuchungsmöglichkeiten, sowie die operative und personelle Ausstattung zur Verfügung.
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Bildliche Darstellung von Lunge, Knochen und Darmtrakt, mit Kontrastmittel, auch Darstellung der Nieren und Gefäße möglich
VR02	Native Sonographie	Ultraschalluntersuchungen dienen der Beurteilung von Form, Größe, Lage und Struktur der Organe
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	Die Doppler-Untersuchung dient der Blutdruckmessung in den Gefäßen. Die gemessenen Drücke in den Beinen werden mit dem arteriellen Blutdruck (RR) in Beziehung gesetzt.
VR04	Duplexsonographie	Die Duplexsonographie ist eine mit Ultraschallwellen arbeitende Methode zur Untersuchung der Blutgefäße. Der Zusatz "Duplex" besagt, dass zwei Informationen gleichzeitig geliefert werden können. Zum einen zeigt sie ein Bild des Blutgefäßes, zum anderen die Strömungsgeschwindigkeit.
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	Die Gabe von Kontrastmitteln bei einer Sonographie dient der besseren Darstellung einiger Organe.
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Eine Computertomographie ist ein Röntgenverfahren in Schnitttechnik zur Darstellung innerer Organe, der Knochen und des Gehirns. Sämtliche Organe können so durchleuchtet werden.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Bessere CT-Darstellung der Organe oder Gefäßstrukturen durch die Gabe eines Kontrastmittels
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Weitere Kontrastmitteldarstellungen, z.B. CT's für adipöse Patienten oder Knochendichtemessungen
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	Die Knochendichte kann mittels CT, z. B. bei Osteoporosepatientinnen und -patienten ermittelt werden.
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Die multiplanare Reformatierung ist ein Verfahren der zweidimensionalen Bildrekonstruktion, das u. a. in der Computertomographie (CT) verwendet wird. Durch die auf PACS-Workstations verfügbare Rechenleistung können aus den Daten hochwertige 3D-Darstellungen erzeugt werden.
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	Intraoperative Anwendung von radiologischen Verfahren oder Diagnostik
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	Quantitative Bestimmungen werden im Rahmen von Knochendichtemessungen, auch Osteodensitometrie genannt, durchgeführt. Dieses sind medizinisch-technische Verfahren, die zur Bestimmung der Dichte bzw. des Kalksalzgehaltes des Knochens dienen.
VR41	Interventionelle Radiologie	Diagnostische Radiologie für therapeutische Eingriffe im biliären System, z. B. Verschluss des Gallenganges oder CT- gesteuerte Abszeßdrainage
VR43	Neuroradiologie	Im Bereich der Neuroradiologie ist ein CT des Kopfes inclusive Gehirn, der Halswirbelsäule, der extracraniellen Gefäße und eine Darstellung der Art. Carotis mittels Kontrastmittel möglich.
VR44	Teleradiologie	Die Möglichkeit zur Teleradiologie wird genutzt in Kooperation mit der Radiologie des St. Bernhard-Hospitals Kamp-Lintfort. Zusätzlich ist das Sankt Josef-Hospital Xanten Mitglied in der Teleradiologie Rhein-Ruhr.

B-[5].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF13	Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE	In unseren Broschüren sowie bei der Beschilderung wird auf eine leicht verständliche Sprache und eine übersichtliche Gestaltung geachtet. Die Beschilderung wird durch Piktogramme unterstützt.
BF18	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische	Spezielle Einrichtungen für invasive Eingriffe sind auch für schwergewichtige Personen geeignet.

BF19	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Die Belastbarkeit der Röntgeneinrichtung ist auch für übergewichtige Personen ausgerichtet.
BF28	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit	Aspekte zur Barrierefreiheit finden bei internen und externen Audits Berücksichtigung.

B-[5].5 Fallzahlen [Allgemeine Chirurgie]

Vollstationäre Fallzahl:

2388

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
M17	165	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
K40	111	Hernia inguinalis
M23	107	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
M51	107	Sonstige Bandscheibenschäden
M75	94	Schulterläsionen
M16	81	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
K80	77	Cholelithiasis
M54	65	Rückenschmerzen
G56	62	Mononeuropathien der oberen Extremität
S72	59	Fraktur des Femurs
M72	56	Fibromatosen
S82	55	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S52	54	Fraktur des Unterarmes
T84	51	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
S06	49	Intrakranielle Verletzung
K35	44	Akute Appendizitis
S42	44	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
M18	40	Rhizarthrose [Arthrose des Daumensattelgelenkes]
I83	36	Varizen der unteren Extremitäten
K43	34	Hernia ventralis
K57	33	Divertikulose des Darmes
M65	30	Synovitis und Tenosynovitis
A46	27	Erysipel [Wundrose]

C44	24	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
S22	24	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
K42	23	Hernia umbilicalis
K56	23	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
S32	23	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
R10	22	Bauch- und Beckenschmerzen
M80	21	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
M77	19	Sonstige Enthesopathien
S30	19	Oberflächliche Verletzung des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
K59	18	Sonstige funktionelle Darmstörungen
L02	18	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
S83	18	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
L03	17	Phlegmone
M42	17	Osteochondrose der Wirbelsäule
S43	17	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels
M22	16	Krankheiten der Patella
S00	16	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
S01	16	Offene Wunde des Kopfes
M20	14	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
T81	14	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
D17	13	Gutartige Neubildung des Fettgewebes
E11	13	Diabetes mellitus, Typ 2
M47	13	Spondylose
M67	13	Sonstige Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
S13	13	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Halshöhe
C18	12	Bösartige Neubildung des Kolons
M25	12	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
I70	10	Atherosklerose
K64	10	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose
M70	10	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck
S02	10	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
S80	10	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels
S20	9	Oberflächliche Verletzung des Thorax
E04	8	Sonstige nichttoxische Struma
K85	8	Akute Pankreatitis
L89	8	Dekubitalgeschwür und Druckzone
M02	8	Reaktive Arthritiden
M48	7	Sonstige Spondylopathien
S62	7	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand
S66	7	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand

D23	6	Sonstige gutartige Neubildungen der Haut
D68	6	Sonstige Koagulopathien
K29	6	Gastritis und Duodenitis
K36	6	Sonstige Appendizitis
K60	6	Fissur und Fistel in der Anal- und Rektalregion
K61	6	Abszess in der Anal- und Rektalregion
L05	6	Pilonidalzyste
S76	6	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe der Hüfte und des Oberschenkels
S92	6	Fraktur des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]
D48	5	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
K62	5	Sonstige Krankheiten des Anus und des Rektums
L73	5	Sonstige Krankheiten der Haarfollikel
M10	5	Gicht
M19	5	Sonstige Arthrose
R55	5	Synkope und Kollaps
S61	5	Offene Wunde des Handgelenkes und der Hand
S68	5	Traumatische Amputation an Handgelenk und Hand
S70	5	Oberflächliche Verletzung der Hüfte und des Oberschenkels
A09	4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
C20	4	Bösartige Neubildung des Rektums
G58	4	Sonstige Mononeuropathien
K66	4	Sonstige Krankheiten des Peritoneums
M62	4	Sonstige Muskelkrankheiten
M79	4	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
N13	4	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
S27	4	Verletzung sonstiger und nicht näher bezeichneter intrathorakaler Organe
S46	4	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe der Schulter und des Oberarmes
K41	< 4	Hernia femoralis
K52	< 4	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
L74	< 4	Krankheiten der ekkrinen Schweißdrüsen
L97	< 4	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert
L98	< 4	Sonstige Krankheiten der Haut und der Unterhaut, anderenorts nicht klassifiziert
N20	< 4	Nieren- und Ureterstein
N49	< 4	Entzündliche Krankheiten der männlichen Genitalorgane, anderenorts nicht klassifiziert
S51	< 4	Offene Wunde des Unterarmes
S63	< 4	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Höhe des Handgelenkes und der Hand
T00	< 4	Oberflächliche Verletzungen mit Beteiligung mehrerer Körperregionen

B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
8-930	218	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3-203	172	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
5-812	161	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
8-561	161	Funktionsorientierte physikalische Therapie
8-914	153	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
5-932	148	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
5-822	142	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
5-820	133	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
8-915	133	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
5-530	127	Verschluss einer Hernia inguinalis
8-803	110	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut
5-469	95	Andere Operationen am Darm
5-814	93	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
3-200	89	Native Computertomographie des Schädels
3-225	88	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
5-511	85	Cholezystektomie
5-056	76	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
5-787	70	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-790	68	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5-845	65	Synovialektomie an der Hand
8-800	65	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5-916	62	Temporäre Weichteildeckung
5-811	61	Arthroskopische Operation an der Synovialis
5-895	60	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-894	57	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-983	57	Reoperation
5-810	56	Arthroskopische Gelenkoperation
5-841	56	Operationen an Bändern der Hand
5-842	55	Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger
5-896	55	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-900	53	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
5-385	49	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
5-470	49	Appendektomie
5-536	48	Verschluss einer Narbenhernie
5-794	43	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-793	42	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens

5-98d	42	Verwendung von patientenindividuell hergestelltem Instrumentarium
5-847	40	Resektionsarthroplastik an Gelenken der Hand
5-98c	37	Anwendung eines Klammernahtgerätes
5-788	36	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
1-650	34	Diagnostische Koloskopie
5-903	32	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
5-892	31	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
8-158	31	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes
8-201	31	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
5-534	29	Verschluss einer Hernia umbilicalis
1-632	28	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie
3-205	27	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
5-823	27	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk
5-455	26	Partielle Resektion des Dickdarmes
3-206	25	Native Computertomographie des Beckens
8-910	25	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
5-840	24	Operationen an Sehnen der Hand
5-869	24	Andere Operationen an den Bewegungsorganen
8-831	24	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
5-859	23	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
1-440	22	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
3-802	22	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
5-902	21	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
5-901	20	Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle
8-020	20	Therapeutische Injektion
8-190	20	Spezielle Verbandstechniken
5-546	19	Plastische Rekonstruktion von Bauchwand und Peritoneum
5-782	19	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
3-222	18	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
8-987	18	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
5-865	17	Amputation und Exartikulation Fuß
5-805	16	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
8-191	16	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
5-780	15	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
5-800	15	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes
8-931	15	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
9-200	15	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
5-792	14	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
1-444	13	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
5-850	13	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie

5-855	13	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnensehne
8-917	13	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
5-467	12	Andere Rekonstruktion des Darmes
5-493	12	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
8-900	12	Intravenöse Anästhesie
5-549	11	Andere Bauchoperationen
3-220	10	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
5-829	10	Andere gelenkplastische Eingriffe
3-207	9	Native Computertomographie des Abdomens
5-399	9	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-786	9	Osteosyntheseverfahren
1-697	8	Diagnostische Arthroskopie
3-223	8	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
5-490	8	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
5-791	8	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
5-804	8	Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat
5-849	8	Andere Operationen an der Hand
1-654	7	Diagnostische Rektoskopie
3-20x	7	Andere native Computertomographie
5-541	7	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
5-796	7	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen
5-821	7	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-857	7	Plastische Rekonstruktion mit lokalen Lappen an Muskeln und Faszien
8-812	7	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
----	------------------	--------------------------	-----------------------	-------------------------

AM04	<p>Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)</p>	Chirurgische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18) • Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19) • Endokrine Chirurgie (VC21) • Magen-Darm-Chirurgie (VC22) • Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23) • Tumorchirurgie (VC24) • Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26) • Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27) • Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28) • Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29) • Septische Knochenchirurgie (VC30) • Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42) • Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55) • Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56) • Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57) • Spezialsprechstunde (VC58) • Portimplantation (VC62) • Amputationschirurgie (VC63) • Wirbelsäulenchirurgie (VC65) • Arthroskopische Operationen (VC66) • Chirurgische Intensivmedizin (VC67) • Fußchirurgie (VO15) • Handchirurgie (VO16) • Schulterchirurgie (VO19) • Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20) • 	<p>Dr. Olaf Nosseir: Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Endoprothetik, Dr. Rolf Morkramer: Viszeralchirurgie, Vera Küsters: Handchirurgie</p>
------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

AM07	Privatambulanz	Chirurgische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18) • Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19) • Endokrine Chirurgie (VC21) • Magen-Darm-Chirurgie (VC22) • Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23) • Tumorchirurgie (VC24) • Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26) • Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27) • Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28) • Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29) • Septische Knochenchirurgie (VC30) • Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42) • Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55) • Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56) • Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57) • Spezialsprechstunde (VC58) • Portimplantation (VC62) • Amputationschirurgie (VC63) • Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64) • Wirbelsäulenchirurgie (VC65) • Arthroskopische Operationen (VC66) • Chirurgische Intensivmedizin (VC67) • Notfallmedizin (VC71) • Fußchirurgie (VO15) • Handchirurgie (VO16) • Schulterchirurgie (VO19) • Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20) • 	<p>Dr. Olaf Nosseir: Chirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Endoprothetik, Dr. Rolf Morkramer: Viszeralchirurgie, Vera Küsters: Handchirurgie, Dr. Jürgen Köhnke: Proktologie</p>
------	----------------	-----------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

AM08	Notfallambulanz (24h)	Chirurgische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18) • Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19) • Endokrine Chirurgie (VC21) • Magen-Darm-Chirurgie (VC22) • Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23) • Tumorchirurgie (VC24) • Transplantationschirurgie (VC25) • Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26) • Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27) • Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28) • Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29) • Septische Knochenchirurgie (VC30) • Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42) • Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55) • Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56) • Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57) • Spezialsprechstunde (VC58) • Portimplantation (VC62) • Amputationschirurgie (VC63) • Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64) • Wirbelsäulenchirurgie (VC65) • Arthroskopische Operationen (VC66) • Chirurgische Intensivmedizin (VC67) • Verbrennungschirurgie (VC69) • Notfallmedizin (VC71) • Fußchirurgie (VO15) • Handchirurgie (VO16) • Schulterchirurgie (VO19) • Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20) • 	<p>Die chirurgische Ambulanz ist für Notfälle jederzeit geöffnet. Bei speziellen Fragestellungen können darüber hinaus telefonische Untersuchungs- und Beratungstermine vereinbart werden.</p>
------	-----------------------	-----------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Chirurgische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> •Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18) •Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19) •Endokrine Chirurgie (VC21) •Magen-Darm-Chirurgie (VC22) •Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23) •Tumorchirurgie (VC24) •Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26) •Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27) •Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28) •Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29) •Septische Knochenchirurgie (VC30) •Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31) •Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32) •Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33) •Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34) •Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35) •Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36) •Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37) •Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38) •Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39) •Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40) •Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41) •Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42) •Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55) •Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56) •Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57) •Spezialsprechstunde (VC58) •Portimplantation (VC62) •Amputationschirurgie (VC63) •Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64) •Wirbelsäulenchirurgie (VC65) •Arthroskopische Operationen (VC66) •Chirurgische Intensivmedizin (VC67) •Notfallmedizin (VC71) •Fußchirurgie (VO15) •Handchirurgie (VO16) •Schulterchirurgie (VO19) •Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20) • 	<p>Dr. Olaf Nosseir verfügt über eine D-Arzt-Zulassung. Das Durchgangsarztverfahren regelt die Behandlung und Abrechnung eines Arbeitsunfalls.</p>
------	--------------------------------------------	-----------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Chirurgische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18) • Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19) • Endokrine Chirurgie (VC21) • Magen-Darm-Chirurgie (VC22) • Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23) • Tumorchirurgie (VC24) • Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26) • Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27) • Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28) • Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29) • Septische Knochenchirurgie (VC30) • Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42) • Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55) • Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56) • Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57) • Spezialsprechstunde (VC58) • Portimplantation (VC62) • Amputationschirurgie (VC63) • Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64) • Wirbelsäulenchirurgie (VC65) • Arthroskopische Operationen (VC66) • Chirurgische Intensivmedizin (VC67) • Notfallmedizin (VC71) • Fußchirurgie (VO15) • Handchirurgie (VO16) • Schulterchirurgie (VO19) • Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20) • 	Die vorstationäre Behandlung dient der Abklärung, ob für die mit der Krankenhauseinweisung beabsichtigten Behandlung eine vollstationäre Aufnahme erforderlich ist. Die nachstationäre Behandlung hingegen schließt sich unmittelbar an einen vollstationären Aufenthalt an.
------	------------------------------------------------------	-----------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
5-812	67	Arthroskopische Operation am Gelenknorpel und an den Menisken
5-845	65	Synovialektomie an der Hand
5-787	55	Entfernung von Osteosynthesematerial

5-452	48	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5-841	44	Operationen an Bändern der Hand
5-810	29	Arthroskopische Gelenkoperation
5-056	26	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
5-849	25	Andere Operationen an der Hand
5-851	19	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
5-859	16	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
8-201	15	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
5-385	12	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
5-840	12	Operationen an Sehnen der Hand
5-811	8	Arthroskopische Operation an der Synovialis
5-897	7	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
5-788	6	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
5-790	6	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5-844	6	Operation an Gelenken der Hand
8-200	4	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
1-502	< 4	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
5-041	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe von Nerven
5-057	< 4	Neurolyse und Dekompression eines Nerven mit Transposition
5-399	< 4	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-401	< 4	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5-490	< 4	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
5-492	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
5-530	< 4	Verschluss einer Hernia inguinalis
5-534	< 4	Verschluss einer Hernia umbilicalis
5-612	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Skrotumgewebe
5-621	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Hodens
5-782	< 4	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
5-795	< 4	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
5-796	< 4	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen
5-814	< 4	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
5-842	< 4	Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger
5-847	< 4	Resektionsarthroplastik an Gelenken der Hand
5-850	< 4	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
5-852	< 4	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
5-854	< 4	Rekonstruktion von Sehnen
5-855	< 4	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide
5-870	< 4	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
5-881	< 4	Inzision der Mamma
5-902	< 4	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle

5-903	< 4	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
-------	-----	--------------------------------------------

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
10,1		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
10,1		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
9,1	262,41758	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
7,3		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
7,3		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
6,3	379,04761	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeinchirurgie	Facharzt für die gesamte allgemeine Chirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	Der Facharzt für Orthopädie befasst sich mit den Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates.
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	Der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie nimmt aus funktionellen oder ästhetischen Gründen formverändernde oder wiederherstellende Eingriffe an Organen oder Gewebeteilen vor.
AQ13	Viszeralchirurgie	Der Facharzt für Viszeralchirurgie, auch Abdominalchirurgie und Bauchchirurgie, umfasst die operative Behandlung des gesamten Verdauungstraktes, sowie Behandlungen an der Schilddrüse und Hernien.
AQ61	Orthopädie	Der Facharzt für Orthopädie befasst sich mit den Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates.
AQ62	Unfallchirurgie	Facharzt für Diagnostik, Therapie oder Operationen an Skelett, Muskulatur, Bändern und Sehnen mit dem Schwerpunkt traumatische Verletzungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	Manuelle Medizin ist eine ärztliche Heilbehandlung am Bewegungssystem, am Kopf, an viszeralen und bindegewebigen Strukturen sowie die Behandlung ihrer Funktionsstörungen.
ZF28	Notfallmedizin	Ärztliche Weiterbildung im Bereich der Notfall- oder Rettungsmedizin. Sie umfasst die medizinische Versorgung von Notfallpatientinnen und Notfallpatienten durch qualifiziertes ärztliches Fachpersonal.
ZF31	Phlebologie	Die ärztliche Weiterbildung für die Phlebologie befasst sich mit der Erkennung und Behandlung von Gefäßerkrankungen, insbesondere von Venenerkrankungen wie Krampfadern.
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	Weiterbildung für den Unfallchirurgen in speziellen traumatologischen Operationstechniken und Therapien
ZF44	Sportmedizin	Sportmedizin untersucht den Einfluss von Bewegung, Training und Sport sowie Bewegungsmangel am Menschen.
ZF49	Spezielle Viszeralchirurgie	Weiterbildung für den Viszeralchirurgen in speziellen viszeralchirurgischen Eingriffen und Operationstechniken

B-[5].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
28,6		Der/Die Gesundheits- und Krankenpfleger/-in ist ein 3-jährig examinierter Fachberuf. Dieser umfasst die eigenständige Pflege, Beobachtung, Betreuung und Beratung von Patienten und Pflegebedürftigen in einem stationären Bereich sowie die Dokumentation und Evaluation der pflegerischen Maßnahmen.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:

28,6		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,2		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
23,4	102,05128	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,6		Der/Die Gesundheits- und Krankenpfleger/-in für die Kinderkrankenpflege ist ein 3-jährig examinierter Fachberuf. Dieser umfasst die eigenständige Pflege, Beobachtung, Betreuung und Beratung von Patienten und Pflegebedürftigen.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,6		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,6	663,33333	

Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,6		Der Gesundheits- und Krankenpfleger für die Kinderkrankenpflege findet in einer 3-jährigen Ausbildung für Kinder seinen Schwerpunkt.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,6		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,6		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1	2388,00000	

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Entbindungspfleger und Hebammen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3		Medizinische Fachangestellte arbeiten in den Sekretariaten und der Ambulanz, zur Unterstützung der Ärzte.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,5		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,5	1592,00000	

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Fachgesundheitspfleger (Fachkrankenpfleger) für Anästhesie und Intensivpflege sind Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, die in der Intensiv- oder der Anästhesiepflege arbeiten und eine zweijährige Fachweiterbildung abgeschlossen haben.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Die Ausbildung zur Staatlich geprüften Fachkraft zur Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit befähigt die Mitarbeiter eine Pflege- und Funktionseinheit selbständig zu leiten.
PQ08	Operationsdienst	Fachpflegekräfte im Operationsdienst sind Gesundheits- und Krankenpfleger, die dem Arzt bei der Operation assistieren und eine zweijährige Fachweiterbildung abgeschlossen haben.

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:

ZP01	Basale Stimulation	Basale Stimulation bedeutet die Aktivierung der Wahrnehmungsbereiche und die Anregung primärer Körper- und Bewegungserfahrungen bei Menschen, deren Eigenaktivität gestört ist. Sie wird in allen Bereichen in der Pflege angeboten.
ZP02	Bobath	Das Bobath-Konzept ist ein rehabilitativer Ansatz in Therapie und Pflege von Patienten mit Schädigungen des Gehirns oder des Rückenmarks. Hierzu werden Bewegungssequenzen durch wiederholendes Üben erlernt. In allen Bereichen finden sich weitergebildete Pflegekräfte zum Bobath-Konzept.
ZP03	Diabetes	Regelmäßige Schulungs- und Beratungstermine für eine individuelle Ernährungs- und Diätplanung können in Anspruch genommen werden.
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	Die Mitarbeiter der Endoskopie verfügen über Weiterbildungen in der Funktionsdiagnostik und, den hygienischen Vorgaben entsprechend, über die Qualifikation zum technischen Sterilisationsassistenten.
ZP05	Entlassungsmanagement	Die Organisation der weiteren häuslichen oder stationären Versorgung, der Hilfsmittel, sowie der weiterführenden Behandlung übernimmt übergreifend der Sozialdienst für alle Abteilungen. Zudem wurden Mitarbeiter im Bereich Entlassungsmanagement geschult.
ZP06	Ernährungsmanagement	Der Expertenstandard Ernährungsmanagement ist implementiert. Mehrere Mitarbeiter wurden dazu geschult. Zudem stehen sowohl Ernährungsberater, als auch Logopäden zur Betreuung der Patienten zur Verfügung.
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	Kinästhetik bedeutet Wahrnehmungsförderung durch Bewegung. Speziell weitergebildete Pflegekräfte fördern Patienten durch Bewegungsübungen.
ZP09	Kontinenzmanagement	Harnkontinenz ist die Fähigkeit, willkürlich und zur gewählten Zeit, an einem geeigneten Ort, die Blase zu entleeren. Mehrere Mitarbeiter sind zu diesem Thema speziell weitergebildet.
ZP11	Notaufnahme	Weiterbildung im Emergency Management, effizienter Aufbau und Organisation einer Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung	In allen Abteilungen finden sich Mitarbeiter mit der Weiterbildung zum Praxisanleiter, die den Bildungsplan der Gesundheits- und Krankenpflegeschule gezielt umsetzen.
ZP13	Qualitätsmanagement	Ein weitergebildeter Qualitäts- und Risikomanager übernimmt die Tätigkeiten hausübergreifend. Die Qualitätsbeauftragten der Bereiche werden intern gezielt geschult.
ZP14	Schmerzmanagement	Ein interdisziplinäres Schmerzmanagement, insbesondere postoperativ, ist sowohl ärztlich als auch pflegerisch etabliert. Ausgebildete Ärzte und Pain-Nurses (Schmerزشwestern) stehen zur Verfügung.
ZP15	Stomamanagement	Stomatherapeuten werden bei Bedarf extern hinzugezogen.
ZP16	Wundmanagement	Geschultes Personal und eine gezielte Wundverlaufsdokumentation unterstützen die Heilung von chronischen Wunden. Es erfolgt eine gezielte Wundfassung, unterstützende Wundheilung sowie Vermeidung von Neuentstehungen.
ZP17	Case Management	Das Fallmanagement ist ein auf den Patienten individuell zugeschnittenes Konzept, welches insbesondere die nachstationäre Versorgung berücksichtigt. Dieses wird durch den Sozialdienst gewährleistet.
ZP18	Dekubitusmanagement	Mehrere Pflegekräfte wurden zum Expertenstandard Dekubitus ausgebildet. Die Wundversorgung übernehmen ausgebildete ICW-Wundexperten.
ZP19	Sturzmanagement	Der Expertenstandard Sturz wurde eingeführt und mehrere Mitarbeiter entsprechend geschult.
ZP20	Palliative Care	Palliativpflege kann durch speziell weitergebildetes Personal gewährleistet werden. Trauerbegleitung findet in allen Abteilungen statt. Besonderer Schwerpunkt ist dabei die Schmerztherapie.
ZP21	Rehabilitation	Unsere Therapeuten sind in Bezug auf die Rehabilitation von Patientinnen und Patienten besonders geschult.

B-[5].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Klinische Neuropsychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Kinder Jugendpsychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Psychotherapeuten in Ausbildung waehrend Taetigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,7		Ergotherapie unterstützt und begleitet Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind. Ziel ist, die Selbstversorgung zu stärken.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,7		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,7	1404,70588	

Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,95		Durch gezielte, aktive Übungen wird Muskulatur aufgebaut und Schmerzzustände reduziert. Haltungsfehler, wie Skoliose, werden korrigiert, entzündliche Erkrankungen der Gelenke gelindert und Versteifungen mobilisiert.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,95		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,95	266,81564	

Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,43		Sozialpädagogen sind, wie die Sozialarbeiter, für die Beratung und Begleitung von Patienten und Angehörigen bzgl. der nachstationären Pflege, der Rehabilitation und Organisation der pflegerischen und rehabilitativen Vernetzung vom klinischen in den poststationären Bereich zuständig.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,43		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,43	982,71604	

B-[6] Fachabteilung Augenheilkunde

B-[6].1 Name [Augenheilkunde]

Anzahl Betten:
4
Fachabteilungsschlüssel:
2700
Art der Abteilung:
Belegabteilung

Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Marsstrasse 44, 46509 Xanten	http://www.augenaerzte-xanten.de/

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Andreas Pieper	Augenarzt	02801 / 77670	02801 / 776744	AugenaerzteXanten@t-online.de

B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	

B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote [Augenheilkunde]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Augenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	Ambulante Diagnostik und Behandlungsmöglichkeit bei Tumoren
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	Ambulante Diagnostik und Behandlungsmöglichkeit bei Erkrankungen, z.B. Entzündungen des Augenlids, Tränenapparates und der Augenhöhle.

VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	Ambulante Diagnostik und Behandlungsmöglichkeit bei bakteriellen, virusbedingten, thermischen oder allergisch bedingten Erkrankungen der Bindehaut
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	Ambulante Diagnostik und Behandlungsmöglichkeit bei Erkrankungen des Augapfels
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	Ambulante und stationäre Diagnostik sowie minimalinvasive Operation des grauen Stars; stationäre Aufnahmemöglichkeit ist gegeben
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	Ambulante Diagnostik und Behandlungsmöglichkeit, z.B. Makuladegeneration, Diabetes, Durchblutungsstörungen oder erbliche Erkrankungen
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	Diagnostik und Therapie des grünen Stars
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen des Innenauges, wie Trübungen des Glaskörpers und Augapfels, ambulante, minimalinvasive Glaskörper- und Netzhautchirurgie (Pars Plana Vitrektomie)
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	Ambulante Diagnostik und Behandlungsmöglichkeit bei Störungen des Sehnervs und der damit verbundenen Weiterleitung von Informationen von der Netzhaut zum Sehzentrum
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	Ambulante Diagnostik und Behandlungsmöglichkeit bei Störungen der Augenmuskeln, Blickbewegungen, z. B. Kurz-, Weit-, Stab- oder Altersweitsichtigkeit sowie weitere Erkrankungen
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	Ambulante Diagnostik und Behandlungsmöglichkeit bei vollständigem oder annäherndem Verlust der Sehkraft
VA12	Ophthalmologische Rehabilitation	Untersuchung, Beratung und Versorgung sehbehinderter Patienten aller Altersstufen
VA13	Anpassung von Sehhilfen	Durchführung von Sehtests, Augenchecks, Anpassung von Sehhilfen oder optischen Hilfsmitteln, die zusätzlich zur Brille benutzt werden
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen	Ambulante Diagnostik und Behandlungsmöglichkeit bei neurogenen Ursachen von Sehstörungen
VA15	Plastische Chirurgie	Ambulante Diagnostik und Behandlungsmöglichkeit zur Behandlung von Augenerkrankungen
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	Ambulante Diagnostik und Behandlungsmöglichkeit von entzündlichen oder degenerativen Erkrankungen des Auges
VA17	Spezialsprechstunde	Ambulante Diagnostik und Behandlungsmöglichkeit zu speziellen Themen
VA18	Laserchirurgie des Auges	Laserchirurgie zur Behandlung von Netzhautveränderungen
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Die Möglichkeit für konventionelle Röntgenaufnahmen ist im Sankt Josef-Hospital für alle Fachabteilungen gegeben.
VR02	Native Sonographie	Ultraschalluntersuchungen dienen der Beurteilung von Form, Größe, Lage und Struktur der Organe
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Eine Computertomographie ist ein Röntgenverfahren in Schichttechnik zur Darstellung innerer Organe, der Knochen und des Gehirns. Sämtliche Organe können so durchleuchtet werden.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Die Gabe von Kontrastmitteln bei einer Sonographie dient der besseren Darstellung einiger Organe.
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Weitere Kontrastmitteldarstellungen, z.B. CT's für adipöse Patienten oder Knochendichtemessungen

B-[6].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Augenheilkunde]

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
-----	------------------------------	--------------------------

BF13	Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE	In unseren Broschüren sowie bei der Beschilderung wird auf eine leicht verständliche Sprache und eine übersichtliche Gestaltung geachtet. Die Beschilderung wird durch Piktogramme unterstützt.
BF18	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische	Spezielle Einrichtungen für invasive Eingriffe sind auch für schwergewichtige Personen geeignet.
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Die Belastbarkeit der Röntgeneinrichtung ist auch für übergewichtige Personen ausgerichtet.
BF28	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit	Aspekte zur Barrierefreiheit finden bei internen und externen Audits Berücksichtigung.

B-[6].5 Fallzahlen [Augenheilkunde]

Vollstationäre Fallzahl:

367

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
H25	307	Cataracta senilis
H26	60	Sonstige Kataraktformen

B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
5-144	369	Extrakapsuläre Extradktion der Linse [ECCE]

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
----	------------------	--------------------------	-----------------------	-------------------------

AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Belegarztpraxis am Krankenhaus	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06) • Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern (VA10) • Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit (VA11) • Ophthalmologische Rehabilitation (VA12) • Anpassung von Sehhilfen (VA13) • Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14) • Plastische Chirurgie (VA15) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16) • Laserchirurgie des Auges (VA18) • 	<p>Wir bieten Leistungen der Diagnostik und Therapie am Auge an. Jährlich werden ca. 2000 Augenoperationen durchgeführt, Operationen der Lider, grüner Star, Cataract-Operationen (grauer Star), Glaskörper- und Netzhauterkrankungen, Makuladegeneration, diabetische Makulopathie, Venenverschlüsse.</p>
------	--------------------------------	--------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2	183,50000	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2	183,50000	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
00,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2	183,50000	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	Facharzt für Anästhesie mit den Tätigkeitsschwerpunkten, Vorbereitung und Durchführung von Allgemein- und Lokalanästhesiemaßnahmen, sowie postoperative Überwachung im Aufwachraum, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie
AQ04	Augenheilkunde	Facharzt für Augenheilkunde, Augenmedizin mit den Schwerpunkten der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen und Funktionsstörungen des Sehorgans, seiner Anhangsorgane, sowie des Sehsinnes, der Augenhöhle, der Sehbahn und der Sehrinde

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-----------------------	--------------------------

ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	Ärztliches Qualitätsmanagement ist ein Teil der ärztlichen Tätigkeit und befasst sich mit Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung in der Medizin und im Gesundheitswesen. Es handelt sich dabei auch um eine zusätzliche Weiterbildung für Ärzte.
ZF28	Notfallmedizin	Ärztliche Weiterbildung im Bereich der Notfall- oder Rettungsmedizin. Sie umfasst die medizinische Versorgung von Notfallpatientinnen und Notfallpatienten durch qualifiziertes ärztliches Fachpersonal.

B-[6].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3		Der Gesundheits- und Krankenpfleger ist ein 3-jährig examinierter Fachberuf. Dieser umfasst die eigenständige Pflege, Beobachtung, Betreuung und Beratung von Patienten und Pflegebedürftigen in einem stationären Bereich sowie die Dokumentation und Evaluation der pflegerischen Maßnahmen.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3	122,33333	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Entbindungspfleger und Hebammen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Fachgesundheitspfleger (Fachkrankenschwester) für Anästhesie und Intensivpflege sind Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, die in der Intensiv- oder der Anästhesiepflege arbeiten und eine zweijährige Fachweiterbildung abgeschlossen haben.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Die Ausbildung zur staatlich geprüften Fachkraft zur Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit befähigt die Mitarbeiter eine Pflege- und Funktionseinheit zu leiten.

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	Basale Stimulation bedeutet die Aktivierung der Wahrnehmungsbereiche und die Anregung primärer Körper- und Bewegungserfahrungen bei Menschen, deren Eigenaktivität gestört ist. Sie wird in allen Bereichen in der Pflege angeboten.
ZP02	Bobath	Das Bobath-Konzept ist ein rehabilitativer Ansatz in Therapie und Pflege von Patienten mit Schädigungen des Gehirns oder des Rückenmarks. Hierzu werden Bewegungssequenzen durch wiederholendes Üben erlernt. In allen Bereichen finden sich weitergebildete Pflegekräfte zum Bobath-Konzept.
ZP03	Diabetes	Regelmäßige Schulungs- und Beratungstermine für eine individuelle Ernährungs- und Diätplanung können in Anspruch genommen werden.
ZP05	Entlassungsmanagement	Die Organisation der weiteren häuslichen oder stationären Versorgung, der Hilfsmittel, sowie der weiterführenden Behandlung übernimmt übergreifend der Sozialdienst für alle Abteilungen. Zudem wurden Mitarbeiter im Bereich Entlassungsmanagement geschult.
ZP06	Ernährungsmanagement	Der Expertenstandard Ernährungsmanagement ist implementiert. Mehrere Mitarbeiter wurden dazu geschult. Zudem stehen sowohl Ernährungsberater, als auch Logopäden zur Betreuung der Patienten zur Verfügung.
ZP08	Kinästhetik	Kinästhetik bedeutet Wahrnehmungsförderung durch Bewegung. Speziell weitergebildete Pflegekräfte fördern Patienten durch Bewegungsübungen.
ZP09	Kontinenzmanagement	Harnkontinenz ist die Fähigkeit, willkürlich und zur gewählten Zeit, an einem geeigneten Ort, die Blase zu entleeren. Mehrere Mitarbeiter sind zu diesem Thema speziell weitergebildet.
ZP12	Praxisanleitung	In allen Abteilungen finden sich Mitarbeiter mit der Weiterbildung zum Praxisanleiter, die den Bildungsplan der Gesundheits- und Krankenpflegeschule gezielt umsetzen.
ZP13	Qualitätsmanagement	Ein weitergebildeter Qualitätsmanagement- und Risikomanagementbeauftragter übernimmt die Tätigkeiten hausübergreifend. Die Qualitätsbeauftragten der Bereiche werden intern gezielt geschult.
ZP14	Schmerzmanagement	Ein interdisziplinäres Schmerzmanagement ist sowohl ärztlich als auch pflegerisch etabliert. Ausgebildete Ärzte und Pain-Nurses (Schmerzschwester) stehen zur Verfügung.
ZP16	Wundmanagement	Geschultes Personal und eine gezielte Wundverlaufsdokumentation unterstützen die Heilung von chronischen Wunden. Es erfolgt eine gezielte Wundbeurteilung, unterstützende Wundheilung sowie Vermeidung von Neuentstehungen.
ZP17	Case Management	Das Fallmanagement ist ein auf den Patienten individuell zugeschnittenes Konzept, welches insbesondere die nachstationäre Versorgung berücksichtigt. Dieses wird durch den Sozialdienst gewährleistet.
ZP18	Dekubitusmanagement	Mehrere Pflegekräfte wurden zum Expertenstandard Dekubitus ausgebildet.
ZP19	Sturzmanagement	Der Expertenstandard Sturz wurde eingeführt und mehrere Mitarbeiter entsprechend geschult.

ZP20	Palliative Care	Palliativpflege kann durch speziell weitergebildetes Personal gewährleistet werden. Trauerbegleitung findet in allen Abteilungen statt. Besonderer Schwerpunkt ist dabei die Schmerztherapie.
ZP21	Rehabilitation	Unsere Therapeuten sind in Bezug auf die Rehabilitation von Patientinnen und Patienten besonders geschult.

B-[6].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Klinische Neuropsychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Kinder Jugendpsychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Psychotherapeuten in Ausbildung waehrend Taetigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,74		Die Ergotherapie ist ein medizinisches Heilmittel und wird bei gesundheitlich beeinträchtigten Menschen mit motorisch-funktionellen Störungen angeboten. Ziel ist es, die persönliche Selbstversorgung zu gewährleisten.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,74		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,74	210,91954	

Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,95		Durch gezielte, aktive Übungen wird Muskulatur aufgebaut und Schmerzzustände reduziert. Haltungsfehler wie Skoliose werden korrigiert, entzündliche Erkrankungen der Gelenke gelindert und Versteifungen mobilisiert.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,95		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,95	41,00558	

Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,43		Sozialarbeiter organisieren die Nachbetreuung und die Entlassung der Patienten. Dabei kann es sich um die Organisation der benötigten Hilfsmittel, Antrag auf Pflegestufe oder Organisation von Seniorenplätzen, Reha- oder Hospizplätzen handeln.
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,43		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,43	151,02880	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate für: [260511587 - Sankt Josef-Hospital Xanten]

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate in %	Kommentar / Erläuterung
Ambulant erworbene Pneumonie	182	100,0	
Geburtshilfe	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)	< 4		
Herzchirurgie	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzschrittmacher-Implantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herztransplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herztransplantation, Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Hüftendoprothesenversorgung	137	100,0	Die Dokumentationsrate im Zählleistungsbereich der Hüft-/ Knieendoprothesenversorgung ist durch verfahrenstechnische Ursachen ggf. teilweise nicht korrekt darstellbar. Die Dokumentationsrate ist im gesamten Leistungsbereich der Hüft-/ Knieendoprothesenversorgung dargestellt.
Hüftendoprothetik: Hüftendoprothesenimplantation	133	100,0	Die Dokumentationsrate im Zählleistungsbereich der Hüft-/ Knieendoprothesenversorgung ist durch verfahrenstechnische Ursachen ggf. teilweise nicht korrekt darstellbar. Die Dokumentationsrate ist im gesamten Leistungsbereich der Hüft-/ Knieendoprothesenversorgung dargestellt.
Hüftendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel	4	100,0	Die Dokumentationsrate im Zählleistungsbereich der Hüft-/ Knieendoprothesenversorgung ist durch verfahrenstechnische Ursachen ggf. teilweise nicht korrekt darstellbar. Die Dokumentationsrate ist im gesamten Leistungsbereich der Hüft-/ Knieendoprothesenversorgung dargestellt.
Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung	25	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.

Karotis-Revaskularisation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Kathetergestützte endovaskuläre Aortenklappenimplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Kathetergestützte transapikale Aortenklappenimplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Knieendoprothesenversorgung	129	100,8	Die Dokumentationsrate im Zählleistungsbereich der Hüft-/ Knieendoprothesenversorgung ist durch verfahrenstechnische Ursachen ggf. teilweise nicht korrekt darstellbar. Die Dokumentationsrate ist im gesamten Leistungsbereich der Hüft-/ Knieendoprothesenversorgung dargestellt.
Knieendoprothetik: Knieendoprothesenimplantation	114	101,8	Die Dokumentationsrate im Zählleistungsbereich der Hüft-/ Knieendoprothesenversorgung ist durch verfahrenstechnische Ursachen ggf. teilweise nicht korrekt darstellbar. Die Dokumentationsrate ist im gesamten Leistungsbereich der Hüft-/ Knieendoprothesenversorgung dargestellt.
Knieendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel	16	87,5	Die Dokumentationsrate im Zählleistungsbereich der Hüft-/ Knieendoprothesenversorgung ist durch verfahrenstechnische Ursachen ggf. teilweise nicht korrekt darstellbar. Die Dokumentationsrate ist im gesamten Leistungsbereich der Hüft-/ Knieendoprothesenversorgung dargestellt.
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	39	100,0	
Leberlebendspende	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Lebertransplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Lungen- und Herz-Lungentransplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Mammachirurgie	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Neonatalogie	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Nierenlebendspende	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Pflege: Dekubitusprophylaxe	195	100,0	

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren der QSKH-RL für: [keine Angabe]

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundes-durchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Grundgesamtheit/ Beobachtet/ Erwartet (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauens-bereich (Kranken-haus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen,(15) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts 3) nein	4) gut	5) 13,25 6) Nicht definiert 7) 13,12 / 13,37	8) 171 / 23 / 171 9) 13,45 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) 9,13 / 19,37	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert. 15)

1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme 3) nein	4) mäßig	5) 98,17 6) >= 95,00 % (Zielbereich) 7) 98,12 / 98,22	8) 171 / 170 / 171 9) 99,42 10) unverändert 11) 96,76 / 99,90	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten) 3) nein	4) mäßig	5) 98,25 6) Nicht definiert 7) 98,2 / 98,3	8) 171 / 170 / 171 9) 99,42 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) 96,76 / 99,90	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert. 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ausschließlich aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten) 3) nein	4) mäßig	5) 96,16 6) Nicht definiert 7) 95,79 / 96,5	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind. 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Behandlung der Lungenentzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme 3) nein	4) gut	5) 95,55 6) >= 90,00 % (Zielbereich) 7) 95,47 / 95,63	8) 135 / 129 / 135 9) 95,56 10) unverändert 11) 90,64 / 97,95	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Frühes Mobilisieren von Patienten mit geringem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme 3) nein	4) schwach	5) 97,35 6) >= 95,00 % (Zielbereich) 7) 97,18 / 97,5	8) 23 / 23 / 23 9) 100,00 10) unverändert 11) 85,69 / 100,00	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Frühes Mobilisieren von Patienten mit mittlerem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme 3) nein	4) gut	5) 93,26 6) >= 90,00 % (Zielbereich) 7) 93,13 / 93,4	8) 69 / 68 / 69 9) 98,55 10) unverändert 11) 92,24 / 99,74	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Fortlaufende Kontrolle der Lungenentzündung mittels Erhebung von Laborwerten (CRP oder PCT) während der ersten 5 Tage 3) nein	4) mäßig	5) 98,73 6) >= 95,00 % (Zielbereich) 7) 98,68 / 98,78	8) 127 / 126 / 127 9) 99,21 10) unverändert 11) 95,67 / 99,86	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Feststellung des ausreichenden Gesundheitszustandes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung 3) nein	4) gut	5) 95,2 6) >= 95,00 % (Zielbereich) 7) 95,1 / 95,29	8) 118 / 118 / 118 9) 100,00 10) unverändert 11) 96,85 / 100,00	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Ausreichender Gesundheitszustand nach bestimmten Kriterien bei Entlassung 3) nein	4) schwach	5) 97,83 6) >= 95,00 % (Zielbereich) 7) 97,76 / 97,9	8) 118 / 118 / 118 9) 100,00 10) unverändert 11) 96,85 / 100,00	12) R10 13) unverändert	14) 15)

1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus 3) nein	4) gut	5) 95,72 6) >= 95,00 % (Zielbereich) 7) 95,64 / 95,79	8) 170 / 169 / 170 9) 99,41 10) unverändert 11) 96,74 / 99,90	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) gut	5) 1,03 6) <= 1,58 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 1,02 / 1,04	8) 171 / 23 / 26,06 9) 0,88 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) 0,60 / 1,27	12) R10 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Gynäkologische Operationen	2) Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung 3) nein	4) gut	5) 12,04 6) <= 20,00 % (Toleranzbereich) 7) 11,55 / 12,55	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind. 15)
1) Gynäkologische Operationen	2) Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operation an den Eierstöcken 3) nein	4) schwach	5) 1,53 6) <= 5,00 % (Zielbereich) 7) 1,41 / 1,66	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) 0,00 / 79,35	12) R10 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Gynäkologische Operationen	2) Blasenkatheter länger als 24 Stunden 3) nein	4) gut	5) 3,59 6) <= 8,52 % (90. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 3,47 / 3,7	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) 0,00 / 56,15	12) R10 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Gynäkologische Operationen	2) Keine Entfernung des Eierstocks bei jüngeren Patientinnen mit gutartigem Befund nach Gewebeuntersuchung 3) nein	4) gut	5) 91,33 6) >= 78,37 % (5. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 91,02 / 91,64	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind. 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Herzkatheteruntersuchung mit mehr als 150 ml Kontrastmittel 3) nein	4) mäßig	5) 7,11 6) <= 17,00 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 7,04 / 7,19	8) 33 / 0 / 33 9) 0,00 10) unverändert 11) 0,00 / 10,43	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) mit mehr als 200 ml Kontrastmittel 3) nein	4) mäßig	5) 21,74 6) <= 46,94 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 21,3 / 22,19	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind. 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Untersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzelzig-PCI) mit mehr als 250 ml Kontrastmittel 3) nein	4) mäßig	5) 15,54 6) <= 33,22 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 15,41 / 15,67	8) 6 / 0 / 6 9) 0,00 10) unverändert 11) 0,00 / 39,03	12) R10 13) unverändert	14) 15)

1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Entscheidung zur alleinigen Herzkatheteruntersuchung; Anteil ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung 3) nein	4) gut	5) 32,23 6) Nicht definiert 7) 32 / 32,45	8) 18 / 11 / 18 9) 61,11 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) 38,62 / 79,69	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert. 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Entscheidung zur alleinigen Herzkatheteruntersuchung aufgrund von symptomatischen Beschwerden oder messbaren Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße 3) nein	4) gut	5) 54,6 6) >= 24,18 % (5. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 54,41 / 54,78	8) 19 / 14 / 19 9) 73,68 10) unverändert 11) 51,21 / 88,19	12) R10 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Erfolgreiche Aufdehnung der Herzkranzgefäße bei akutem Herzinfarkt innerhalb von 24 Stunden nach Diagnose (sog. PCI) 3) nein	4) gut	5) 90,83 6) >= 80,56 % (5. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 90,56 / 91,09	8) < 4 / - / - 9) - 10) unverändert 11) 34,24 / 100,00	12) R10 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Erreichen des Eingriffsziels bei allen durchgeführten Aufdehnungen (sog. PCI) unter Ausschluss von Patienten mit Herzinfarkt 3) nein	4) gut	5) 94,89 6) >= 89,75 % (5. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 94,79 / 94,98	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind. 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei alleiniger Herzkatheteruntersuchung – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) gut	5) 1,05 6) <= 2,38 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 1,02 / 1,08	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) 0,63 / 17,90	12) H99 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) Anwendung einer Regel gemäß Empfehlung der PG-Leitfaden. 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) gut	5) 1 6) <= 2,05 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 0,98 / 1,02	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) 1,26 / 23,58	12) H99 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) Anwendung einer Regel gemäß Empfehlung der PG-Leitfaden. 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Strahlenbelastung bei einer Herzkatheteruntersuchung (Dosisflächenprodukt über 3.500 cGy*cm²) 3) nein	4) gut	5) 18,23 6) <= 40,38 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 18,12 / 18,34	8) 33 / 11 / 33 9) 33,33 10) unverändert 11) 19,75 / 50,39	12) R10 13) unverändert	14) 15)

1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Strahlenbelastung bei einer Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI mit Dosisflächenprodukt über 6.000 cGy*cm ²) 3) nein	4) gut	5) 23,71 6) <= 51,89 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 23,25 / 24,17	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind. 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei alleiniger Herzkatheteruntersuchung 3) nein	4) gut	5) 1,41 6) Nicht definiert 7) 1,37 / 1,44	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) 0,55 / 15,74	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert. 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) 3) nein	4) gut	5) 3,04 6) Nicht definiert 7) 2,99 / 3,11	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) 3,01 / 56,35	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert. 15)
1) Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	2) Strahlenbelastung bei Untersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI mit Dosisflächenprodukt über 8.000 cGy*cm ²) 3) nein	4) gut	5) 17,26 6) <= 40,55 % (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 17,13 / 17,4	8) 6 / 0 / 6 9) 0,00 10) unverändert 11) 0,00 / 39,03	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,4 6) Nicht definiert 7) 0,39 / 0,4	8) 5773 / 32 / 5773 9) 0,55 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert. 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) gut	5) 0,99 6) <= 2,11 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 0,98 / 0,99	8) 5773 / 32 / 25,72 9) 1,24 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades/der Kategorie 4 erwarben 3) nein	4) mäßig	5) 0,01 6) Sentinel-Event 7) 0,01 / 0,01	8) 5773 / 0 / 5773 9) 0,00 10) unverändert 11) 0,00 / 0,07	12) R10 13) unverändert	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 2. Grades/der Kategorie 2 erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,32 6) Nicht definiert 7) 0,32 / 0,33	8) 5773 / 31 / 5773 9) 0,54 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert. 15)

1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 3. Grades/der Kategorie 3 erwarben	4) gut	5) 0,06 6) Nicht definiert 7) 0,06 / 0,07	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert. 15)
------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------	-------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Leistungsbereich:	Mindest- menge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Kniegelenk-Totalendoprothesen	50	131	Kein Ausnahmetatbestand (MM05)	Das Sankt Josef-Hospital Xanten nimmt am Endoprothesenregister teil und ist als Endoprothetikzentrum zertifiziert.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärzte und Fachärztinnen, Psychotherapeuten und psychologische Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	21 Personen
1.1.	Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	17 Personen
1.1.1	Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	17 Personen

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)